rafzer weibel

4/2010

1. August 2010 · 39. Jahrgang
Erscheint alle zwei Monate

Herausgeber: Gemeinde Rafz
Auflage 2000

Aus dem Gemeindehaus

Auszug aus den Verhandlungen des Gemeinderates

SBB Tickets können neu bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden

Der Gemeinderat hat beschlossen, sich am Pilotprojekt «SBB Ticket Shop Gemeinden» zu beteiligen und damit zur Besserung des Service Public beizutragen. Insgesamt nehmen 10 Gemeinden am Pilotversuch teil, der in Zusammenarbeit zwischen den SBB und dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) begleitet und nach einer sechsmonatigen Testphase ausgewertet wird. Das Angebot ist somit vorerst befristet für ein halbes Jahr.

Per sofort bietet die Gemeinde Rafz der Bevölkerung die Möglichkeit an, SBB- und ZVV-Tickets bei der Verwaltung am Schalter der Einwohnerkontrolle zu kaufen bzw. zu bestellen. Es handelt sich dabei um folgendes Angebot:

- Alle gewöhnlichen Billette Schweiz
- City-Tickets Schweiz inkl. Tram, Bus für die Städte
- Tageskarten (keine Gemeindetageskarten)
- Tagesklassenwechsel
- ZVV Verbundsbillette

Die Tickets werden direkt bei der Gemeindeverwaltung ausgedruckt und abgegeben.

Weiter können Multitageskarten, Mehrfachkarten sowie Halbtax- und General-Abonnemente bei der Gemeindeverwaltung bestellt werden. Diese werden durch die SBB direkt dem Kunden nach Hause zugestellt.

In beiden Fällen erfolgt die Bezahlung der Billette direkt bei der Gemeindeverwaltung entweder bar oder mit EC oder Postcard.

Beim Angebot gilt es klar zu erwähnen, dass die Gemeindeverwaltung nicht als allgemeine Auskunftsstelle fungiert; Fahrplanauskünfte werden grundsätzlich nicht erteilt. Dafür sind die SBB und der ZVV zuständig. Auch können keine Konzerttickets, Reisen usw. gebucht werden oder gar Gepäckstücke aufgegeben werden.

Die SBB-Tickets sollen, wenn immer möglich, an offiziellen SBB-Bahnschaltern, SBB- und ZVV-Automaten oder via Internet bezogen werden. Die Gemeindeverwaltung steht nur als ergänzendes Angebot zur Verfügung.

Qualitätsausbildung bei der Gemeindeverwaltung

Seit 2009 können Gemeindeverwaltungen ihre Qualität in der Nachwuchsförderung zertifizieren lassen. An der Tagung der Ausbildungsverantwortlichen der Zürcher Stadt- und Gemeindeverwaltungen vom 1. Juli 2010 wurden insgesamt 15 QualiStar-Zertifikate durch Felix Gutzwiller, FDP-Ständerat und Thomas Binder, Präsident der Kommission Lernende des VZGV, in Herrliberg überreicht. Zu den mit dem neuen Qualitätslabel «QualiStar» ausgezeichneten Gemeinden gehört auch Rafz.

Bereits 2009 haben zehn Zürcher Gemeinden das Label erlangt. Zu den diesjährigen Ausgezeichneten gehören Bubikon, Buchs, Bülach, Dietikon, Fällanden, Gossau, Niederhasli, Rümlang, Rüti, Stallikon, Wallisellen, Wald, Zell, Zollikon und Rafz. Sie alle konnten nachweisen, dass sie die geforderten Kriterien für das Zertifikat erfüllen und dadurch eine qualitativ einwandfreie Berufsbildung garantieren.

Auslöser des neuen Gütesigels war die Vorgabe des Eidgenössischen Berufsbildungsgesetzes, welches die Lehrbetriebe verpflichtet, die Qualitätsentwicklung sicherzustellen. Die Grundlagen für ein Qualitätsmanagement in der Berufsbildung sind daraufhin vom Verein Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute (VZGV) erarbeitet worden. In einem Kriterienkatalog fasst er die vier wichtigsten Bereiche bei der Berufsbildung zusammen. Dies sind Anstellungsverfahren, Einführungsphase, Bildungsprozess sowie Abschluss. Grundsätzlich geht es um das Sicherstellen der Qualitätsentwicklung in den Ausbildungsbetrieben und um einheitliche Qualitätskriterien bei den Gemeinden. Das Label ist ein Steuerungsinstrument für die Lehrbetriebe, um die Qualität ihrer betrieblichen Berufsbildung kontinuierlich weiterentwickeln und so die Bildungsqualität laufend zu verbessern. Erfüllt eine Gemeinde die Vorgaben des VZGV, kann sie die Zertifizierung der Berufsbildung und damit das Qualitätslabel «QualiStar» beantragen.

Sandra Kern, Stellvertreterin Gemeindeschreiber bei der Übergabe des «QualiStar»-Zertifikats zusammen mit Ständerat Felix Gutzwiller (links) und Thomas Binder, Präsident Kommission Lernende VZGV (Mitte)

Das Qualitätslabel hat aber noch einen anderen wichtigen Zweck. Es soll die Attraktivität des eigenen Betriebes als Ausbildungsort stärken. Es ist davon auszugehen, dass Jugendliche auf Lehrstellensuche vermehrt darauf achten werden, dass ihre Lehrstelle über eine nachweisbare Ausbildungsqualität verfügt.

Das Erlangen des Qualitätslabels ist im Wesentlichen dem Engagement der Ausbildungsverantwortlichen und Stellvertreterin des Gemeindeschreibers, Sandra Kern, zuzuschreiben. In einem ersten Schritt wurde die Berufsbildung anhand eines Kriterienrasters bewertet. Dieses enthält sogenannte Muss- und Soll-Kriterien in den genannten vier Bereichen. Bei Erreichen von 80% der möglichen Punkte kann das «QualiStar»-Label beantragt werden. Ein weiterer Dank gebührt natürlich auch den Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, welche die Ausbildungsverantwortliche bei der Umsetzung unterstützt haben.

Der Gemeinderat gratuliert der Verwaltung zum «QualiStar» und freut sich, auch weiterhin einen hohen Ausbildungs-

standard innerhalb der Gemeindeverwaltung gewährleisten zu können.

BZO-Revision / Orientierungsveranstaltung Ortsplanungsleitbild

Luftbildaufnahme Gemeinde Rafz

Der Gemeinderat und die Planungskommission befassen sich seit einiger Zeit mit der Revision der Bauordnung sowie des Zonenplans (BZO). Zur fachlichen Unterstützung wurde das externe Planungsbüro Hesse + Schwarze + Partner, Büro für Raumplanung AG, Zürich, beigezogen.

In einem ersten Schritt wurde nun ein Ortsplanungsleitbild erarbeitet. Das Leitbild dient als Vorstufe bei einer BZO-Revision. Dabei wird ein Zukunftsleitbild der räumlichen Entwicklung einer Gemeinde entworfen, das Leitbild gibt Antwort auf die Frage: «wohin wollen wir». Das Ortsplanungsleitbild enthält Ziele zum gesamten Gemeindegebiet und thematisiert die Zusammenhänge verschiedener Bereiche (Siedlung, Landschaft, Verkehr, Umwelt etc.). Das Leitbild soll die Grundlage für die Ortsplanung bilden, aber auch Bezüge zu anderen Sachthemen haben. Zudem dient es als Führungs- und Koordinationsinstrument zur Steuerung der räumlichen Entwicklung von Rafz.

Im Rahmen einer **Orientierungsveranstaltung** wird nun der Bevölkerung das erarbeitete Ortsplanungsleitbild vorgestellt. Der Anlass findet statt am

Dienstag, 14. September 2010 um 19.30 Uhr im Zentrum Tannewäg

Ihre Meinung, Anregungen und Fragen interessieren uns sehr, weshalb wir auf rege Teilnahme hoffen.

Verrechnungsansätze Leistungen Forst- und Werkpersonal

Aufgrund der vermehrten externen Dienstleistungen durch das Forst- und Werkpersonal wurden sämtliche anfallenden Kosten von der Finanzverwaltung kalkuliert, um so die jeweiligen Stundenansätze berechnen zu können. Speziell im Werkbetrieb fallen immer wieder Arbeitsstunden an, die weiterverrechnet werden müssen; eine einheitliche Regelung fehlte bis anhin. Die Überprüfung erfolgte nicht zuletzt auch deshalb, um die bisherigen Ansätze kontrollieren zu können (Kostendeckungsprinzip).

Folgende Verrechnungsansätze pro Stunde kommen zum Einsatz:

Werkpersonal

Werner Rutschmann	Fr. 95.–
Walter Hänseler	Fr. 60.– bzw. 100.–
Walter Harisberger	Fr. 70.–
Walter Schneider	Fr. 70.–
Aushilfen	Fr. 45.–

Der Stundenansatz des Wassermeisters wurde Ende 1999 festgelegt und beträgt für gemeindeinterne Angelegenheiten Fr. 60.–/Std. bzw. externe Aufwendungen inkl. Gerätschaften Fr. 100.–/Std. Die Ansätze scheinen auch heute noch angemessen, weshalb diese unverändert bleiben.
Der Gemeinderat hat die Verrechnungsansätze genehmigt.

Gemeindeliegenschaften – Fassadenrenovation Bahnwärterhaus

Die Gemeindeliegenschaft «Bahnwärterhaus» an der Landstrasse 96 in Rafz ist schon seit längerer Zeit vermietet. Seither wurden schon verschiedene Umbauten und Anpassungen im Gebäudeinnern gemacht; vorwiegend durch den Mieter selbst.

Dennoch nagt der Zahn der Zeit am Haus. Das Äussere ist ebenfalls in die Jahre gekommen und befindet sich in einem schlechten Zustand. Die Farbe der Hausfassade ist nicht mehr zu definieren; sie wirkt verblasst und verschmutzt. Das Holz, vor allem beim Schopfanbau, ist ebenfalls verwittert. Die Liegenschaft muss deshalb saniert werden, was wiederum der Werterhaltung dient.

Mit den notwendigen Fassadenrenovationsarbeiten hat der Gemeinderat Maler Dieter Schmidli, D. Schmidli GmbH, Rafz, beauftragt und zugleich einen Kredit in Höhe von 20 000 Franken inkl. MWST freigegeben. Die Ausgaben sind budgetiert.

Finanzen – Revisionsbericht Familienzulagen

Das Gemeindeamt des Kantons Zürich, Abteilung Revisionsdienste, führte im Auftrag des Gemeinderates am 19. und 20. Mai 2010 eine Revision über die ordnungsgemässe Ausrichtung der Familienzulagen in der Gemeindeverwaltung, der Schulverwaltung und im Alters- und Pflegeheim Peteracker durch. Die jeweilige Prüfungstiefe wurde aufgrund des Risikos ermittelt.

Die Prüfung zeigte ein sehr gutes Ergebnis und führte zu keinerlei Feststellungen oder Bemerkungen. Dem Leiter Finanzen und seiner Mitarbeiterin wird für die einwandfreie Buchführung der beste Dank ausgerichtet. Der Gemeinderat hat vom Revisionsbericht Kenntnis genommen.

Grundstückgewinnsteuern

Der Gemeinderat hat bei einer Überbauung insgesamt elf Grundstückgewinnsteuerfälle genehmigt. Die daraus resultierenden Nettosteuern für die Gemeinde beliefen sich auf rund 25 000 Franken.

Bauwesen

Der Gemeinderat hat neben verschiedenen Bewilligungen im Anzeigeverfahren folgende ordentliche Baubewilligung erteilt:

- Roger Letter und Christian Jochem, beide wohnhaft in Winterthur; Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage, Im Freie, Wohnzone W3.

Einladung zur Bundesfeier und Jungbürgeraufnahme

Sonntag, 1. August 2010, 20.00 Uhr, hinter dem Gemeindehaus

Bei schlechter Witterung wird die Feier in die Halle der Firma Hauenstein AG verlegt.
Die Festwirtschaft ist ab 18.00 Uhr geöffnet. Das Nachtessen (Geschnetzeltes mit Spätzli) wird ab 18.30 Uhr serviert.
Die Musikgesellschaft freut sich auf viele Besucherinnen uund Besucher.

Programm

1. Eröffnungsmarsch	Musikgesellschaft
2. Begrüssung	Gemeindepräsident Jürg Sigrist
3. Liedervorträge und Volkstänze	Trachtengruppe und Chindetanzgruppe Rafzerfeld
4. Jungbürgeraufnahme	Gemeindepräsident Jürg Sigrist
5. Liedervorträge	Männerchor Frohsinn
6. Ansprache	Gemeindepräsident und Jungbürgerinnen / Jungbürger
8. Allgemeiner Gesang mit Musikbegleitung	«Trittst im Morgenrot daher…»
9. Turnerische Darbietung	Turnverein und Damenriege
10. Schlussmarsch	Musikgesellschaft

Anschliessend Tanz mit der **Tanzkapelle «AMORES»** und Barbetrieb. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gemeinderat und Dorfvereine

Das Abbrennen von Feuerwerk während der Feier ist strikte untersagt.

Jungbürgerinnen und Jungbürger 2010

Bächi Martin, Schützemur 13
Baur Thomas, Bleikiwäg 8c
Benninger Tamara, Chilewise 17b
Bishop Lucas, Chesslergass 15
Bolliger Lorenz, Strässler 28
Bonfils Nicolas, Hauffäld 3a
Brack Philipp, Gajebärg 10c
Brunner Valerie, Hauffäld 7b
Bucher Dominik, Bleikiwäg 16
Catoja Melissa, Bahnhofstr. 46
Dünki Jessica, Rietgass 28
Eibner Elisabeth, Strässler 30
Graf Dominique, Sommerau 1013
Graf Nadja, Oberdorf 8
Graf Stephanie, Gentner 1003
Hänseler Carla, Bahnhofstr. 18
Huber Balz, Schluchewäg 7
Jovicic Anita, Imstlerwäg 29
Kaleci Valmira, Lachewäg 3
Keller Dominique, Dorfstr. 12
Kozeski Aleksandar, Tierloch 13
Küderli Robin, Schluchewäg 9
Laiz Jessica, Chilewise 20
Lerch Rahel, Tannewäg 26
Leuthold Dimitrij, Scheidwäg 12
Leutwiler Désirée, Chilewise 28
Maag Fabian, Hauffäld 10
Matzinger Ralf, Hauffäld 14
Messmer Luzian, Chilegass 9
Neukom Laura, Brüelgass 11a
Nicevski Andrijan, Bölli 5
Palladino Selina, Baumschuelwäg 49
Peci Angela, Strässler 24
Rogger Delisa, Hegi 10
Rovetto Sandro, Oberi Bleiki 4
Sadiki Arlind, Badener-Landstr. 19
Sadiku Arxhenta, Peterwise 5
Sanchez Adrian, Tierloch 11
Schmidli Jonas, Obere Ifang 8
Schneider Heinrich, Märktgass 42
Schneider Patrick, Landstr. 3
Schuler Nadine, Bahnhofstr. 10
Schweizer Matthias, Chilegass 7a
Schweri Vanessa, Bollebärg 22
Stamm Roy, Pfrüender 3
Stoll Doninique, Ifang 12
Sütterlin Lukas, Hegi 24
Urech Matthias, Bleiki 11
Wehrli Flavia, Chrischonawäg 14
Zurgilgen Isabel, Höhewäg 7

Zivilstandsamtnachrichten

Geburten

4.3. Zollinger, Mia Jana, Tochter der Zollinger, Claudia Andrea und des Zollinger, Reto Walter, Hauffäld 24
22.5. Armstrong, Liam Ryan, Sohn der Armstrong, Isabel und des Armstrong, Layton David, Brüelgass 1
2.6. Frey, Layla, Tochter der Frey, Doris und des Frey, Richard, Baumschuelwäg 2
15.6. Stauber, Lynn Sanya, Tochter der Stauber, Alexandra und des Ritz, Heinrich, Märktgass 18
16.6. Maiocchi, Alissa Chiara, Tochter der Maiocchi, Susanne und des Maiocchi, Christoph Martin, Landstrasse 59

Trauungen

15.5. Heinemann, Katharina, und Lauk, Andreas, Sonnefäld 15
21.5. Hablützel, Monika, und Kramer, Andreas, Badener-Landstrasse 20
21.5. Müller, Stephanie Andrea, und Stüssi, Manuel, Imstlerwäg 24
21.5. Graf, Maya, und Sigrist, Joel, Tierloch 2
18.6. Strässler, Jeannette Barbara, und Bütikofer, Lukas, Bölli 12
18.6. Knecht, Isabella, und Hostettler, Jon, Ifang 2b

Todesfälle

24.6. Hänseler-Neukom, Luise, 88 Jahre, Landstrasse 94

Fundbüro

Beim Fundbüro auf der Gemeindeverwaltung sind folgende Fundgegenstände abgegeben worden:

- Mercedes-Autoschlüssel
- grau-braune Kapuzenjacke (Fundort: Bibliothek)
- «DOM»-Schlüssel mit blauem Schlüsselanhänger mit Schildchen «10», Fundort: Bahnhof
- Plüschtierhase
- Anhänger mit vier grau-violetten Kugeln

Dörranlage wieder offen ab Dienstag, 3. August 2010

Öffnungszeiten

Dienstag 08.00–09.00 Uhr
Freitag 08.00–09.00 Uhr
18.15–19.00 Uhr

Am Freitag, 8. Oktober und am Freitag, 22. Oktober, bleibt die Dörranlage wegen beruflicher Abwesenheit geschlossen.

Ort

Dörranlage Werkgebäude, Tannewäg 6, Rafz

Betreut durch

Barbara Suter, Hardliweg 5, 8454 Buchberg, Telefon 043 433 54 35 oder E-Mail bsuter@shop-salim.ch)

Voranmeldung

Bitte ab 10 kg (bei Barbara Suter)

Tarife

Bohnen	Fr. 1.30/kg
Tomaten, halbe	Fr. 1.60/kg
Gemüse	Fr. 1.60/kg
Apfelschnitze	Fr. 1.30/kg
Birnen, viertel	Fr. 1.30/kg
Birnen, halbe	Fr. 1.30/kg
Birnen, ganze	Fr. 1.60/kg
Zwetschgen, halbe (flach gedörrt)	Fr. 1.50/kg
Zwetschgen, ganze	Fr. 1.80/kg

Diese Kilo-Preise verstehen sich für Grünware.

Tomaten

Entfernen Sie den Stielansatz mit spitzem Messer und bringen Sie die Tomaten ganz, damit die Kerne unterwegs nicht auslaufen. Sie werden dann in der Dörranlage halbiert.

Jugend- und Gemeinwesenarbeit

WM-Bar in Rafz von Jugendlichen für Jugendliche

Fast alle Spiele wurden in der WM-Bar im Werkgebäude live übertragen.

Die einen Jugendlichen waren Stammgäste, verpassten kein Spiel, standen sogar an spielfreien Tagen an. Andere kamen nur bei «ihren» Lieblingskickern, so war dann auch die Enttäuschung gross als Mannschaften, wie die Schweiz, England oder Italien sich verabschiedeten. Ob Fussballfans oder nicht, es gab für alle etwas: Musik, verschiedene Spielstationen, eine attraktive Bar mit vielen Köstlichkeiten aus aller Welt und natürlich immer viele aufgestellte junge Menschen.

Viel Engagement und Eigeninitiative zeigten die Jugendlichen. Das Menü, den Aufbau, die Bar während den Spielen und sogar an einigen Abenden die gesamte Verantwortung übernahmen mehr als 25 aktive Jugendliche.

Auch von Elternseite gab es positive Rückmeldungen. So meinte eine Mutter, sie sei sehr froh, dass ihr 13-jähriger Sohn mit seinen Freunden in Rafz die Spiele schauen kann, damit er unter der Woche zur Halbzeit wieder zu Hause sein kann. Ein Vater freute sich darüber mit seinen Söhnen die Spiele zusammen zu schauen. Auch das Militär, welches bis Ende Juni in Rafz stationiert war, brachte den Kids immer wieder ein paar Münzen mehr fürs Trinkgeldkässeli ein.

Das Fazit der WM-Bar: Jung und Alt, Mädchen und Jungs, Schweizerinnen und andere Nationalitäten, Sportfreunde, oder solche, welche einfach kamen, um ihre Freunde zu treffen, erfreuten sich an dem Angebot. Mit über 80 Besuche-

rinnen und Besuchern an Spitzenspielen schaut die Jugendarbeit erfreut auf den intensiven Monat zurück und freut sich auf die EM in 2 Jahren.

Jugendplattform Rafzer Herbstmesse

Nicht lange müssen die Jugendlichen gedulden bis ein weiteres Highlight in diesem Jahr ansteht. Auf der Jugendplattform an der Rafzer Herbstmesse erwartet die Rafzer Jugend ein vielseitiges Angebot:

- Fungames mit einem Bullriding Contest
- Ein Western Saloon mit alkoholfreien Cocktails
- Ein Musical produziert von Jugendlichen

Wer beim Muisical noch mitwirken möchte, kann in der Workshopwoche in der letzten Sommerferienwoche (16.–18. August, jeweils von 10.00–16.00 Uhr) noch mitmachen. Tanz, Musik, Theater und Akrobatik wird in dieser Woche einstudiert. Jugendliche ab der 5. Klasse können sich noch bis zum 10. August unter jugerafz@gmx.ch anmelden.

Abschied aus der Jugendarbeit

Per 1. August beginnt Christian Nauer die Tätigkeit als neuer Jugend- und Gemeinwesenarbeiter in Rafz. Er wird mit 60% Sabrina Wacker (20%) unterstützen.

Da bleibt es mir nur noch mich zu verabschieden und mich zu bedanken. Vor vier Jahren habe ich in Rafz die Tätigkeit als Jugend- und Gemeinwesenarbeiterin aufgenommen. Vieles hat sich verändert seither. Hier ein paar der Highlights aus der Jugend- und Gemeinwesenarbeit:

- Im Jahr 2007 findet erstmals an einer Rafzer Herbstmesse ein attraktives Jugendangebot die **Plattform Jugend** von und für Jugendliche statt. So entsteht eine Hawaiibar mit selbst kreierten Cocktails, es finden Auftritte von verschiedenen Bands und Tanzgruppen aus der Region statt. Ein grosses Tippie lädt zum Chillen ein. Über 80 Jugendliche sind aktiv beteiligt.
- Im 2008 organisieren Jugendliche in der Militärunterkunft eine **EM-Bar.** Viele Eltern melden sich begeistert, dass es eine solche Möglichkeit für Jugendliche im Dorf gibt und die Kids nicht nach Zürich oder Schaffhausen pilgern. Wegen des grossen Erfolges wird auch die WM im Jahr 2010 übertragen. Wieder ist der Besucheransturm gross.
- Mit über 60 Mädchen an einem Abend verbuchte das langjährige Angebot «**Girls in the House**» im letzten Sommer einen Rekord. Alle zwei Wochen fanden sich abwechslungsweise Mittelstufenmädchen und Oberstufenmädchen im Jugendtreff ein. An diesen Abenden entstanden tolle Projekte, Tanzshows und Bastelarbeiten. Einfach mal unter Mädchen sein in einem geschützten Rahmen wurde von den Girls und den Eltern sehr geschätzt. Ein Highlight war dann die gemeinsame Übernachtung im Jugendtreff mit einem Brunch gemeinsam mit den Müttern diesen Frühling.

- Einzigartig war die Zusammenarbeit mit der **Schulsozialarbeiterin Gabi Sigg.** Es entstanden viele gemeinsame Projekte, wie «Generationendialog», die Adventsfenster im Kindergarten Freien, Vorträge, ein Familientag mit Grillplausch und vieles mehr. Dass auch ein gemeinsamer Flyer

entstand, wurde von vielen anderen Gemeinden beneidet. Dass die Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit so eng zusammenarbeiten ist nicht selbstverständlich.

- Im Frühling 2009 wird die Stelle Jugend- und Gemeinwesenarbeit definitiv eingeführt. Die Rafzerinnen und Rafzer bewilligen sogar eine Stellenaufstockung auf 80%.
- Es gibt noch viele weitere Highlights, dies würde diese Ausgabe sprengen. Deshalb möchte ich mich zum Schluss noch bedanken:
  Bedanken möchte ich mich bei allen Kids, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, welche sich in Rafz engagiert haben in den letzten 4 Jahren. Die Liste würde zu lange, würde ich alle aufzählen! In Erinnerung bleiben viele tolle Gespräche, kleine Wunder und viele wunderbare Momente.

Euch Jugendlichen wünsche ich das Beste. Ich wünsche mir, dass alle die Samen, welche in euch sind, eure Gaben, eure Talente, eure Träume und Besonderheiten wachsen und zu grünen starken Bäumen an frischem Wasser werden dürfen.

Allen, die mich unterstützt haben in dieser Zeit, alle die für die Jugendlichen in Rafz gekämpft haben, welche sich unermüdlich für einen Jugendtreff, für die Anliegen der Jugendlichen einsetzen, möchte ich ein riesiges DANKESCHÖN aussprechen.

Rolf, du hast für die Jugendlichen gekämpft, auch wenn der Treff beim 2. Mal nochmals abgelehnt wurde. Die Jugendlichen haben grossen Respekt vor dir und ich möchte mich in ihrem Namen für deinen Einsatz, deinen Kampfgeist und deine Art bedanken! Ich wünsche mir, dass ich in absehbarer Zeit in der Zeitung lesen darf, dass es nun doch einen Jugendtreff in Rafz gibt. Die Jugendlichen haben sich schon lange bewiesen und hätten es sich verdient.

Karin Hitz-Hurni

Steckbrief

Wohnort:	Oberglatt
Geboren:	20.07.1976
Familienstand:	verheiratet
Hobbys:	Snowboarden, Skaten, Biken, kreativer Umgang am PC, lesen, Musik
Berufliche Tätigkeit:	Landmaschinenmechaniker Jucker, Neerach Sozialpädagoge oFsA Schulinternat, Aathal Soz. Päd. Lehrlingsheim Obstgarten, Stadt Zürich Arbeitsintegration Basisbeschäftigung, Zürich Jugendarbeiter der Gemeinde Weiach Soz. Päd. Springer Schulinternat Friedheim, Bubikon

Es freut mich sehr Ihnen mitteilen zu dürfen, ab August 2010 die Stelle als Jugend- und Gemeinwesenarbeiter mit dem Stellenumfang 60% für die Gemeinde Rafz übernehmen zu können und damit die Nachfolge von Frau Karin Hurni anzutreten.

Seit einigen Jahren engagiere ich mich in der offenen und stationären Arbeit mit Jugendlichen und fühle mich darin sehr wohl. Ich bin immer wieder auf das Neue fasziniert von der Lebensenergie und der Offenheit junger Menschen.

Ich bin im Zürcher Unterland aufgewachsen und durch meine Tätigkeit im sozialen Bereich bestens mit der Freizeitstruktur und -kultur junger Menschen aus der Region vertraut

In meiner Arbeit erachte ich es als wichtig, den Jugendlichen Lebensfreude zu vermitteln, sie zu unterstützen und anzuregen, ein Klima des Miteinanders zu begünstigen und Raum zu schaffen für Kreativität, Aktivität und Engagement.

Ich verstehe es als selbstverständlich Ihre, Ideen, Anliegen und Bedürfnisse aus der Gemeinde Rafz aufzunehmen und in meine Arbeit mit einfliessen zu lassen.

Ich freue mich auf die interessante Aufgabe und bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen und schaue gespannt einer intensiven und konstruktiven Zusammenarbeit mit all den Beteiligten entgegen.

Christian Nauer

Alters- und Pflegeheim Peteracker

Feier mit unseren Jubilaren am Rhein bei Eglisau

von links nach rechts:
Sabina Stühlinger, 10 Jahre – Dorothee Steinbrunner, 20 Jahre – Daniel Kleiner, 20 Jahre – Myrtha Meier, 17 ½ Jahre bei Pensionierung im April – Claudia Candolfi, 10 Jahre

Wir danken unseren Jubilaren für ihren treuen Einsatz und für die Arbeit, die sie im Alters- und Pflegeheim Peteracker ausführen.

Myrtha Meier wünschen wir für den neuen Lebensabschnitt und für die viel gewonnene Zeit alles Gute.

Fabienne Hanimann, Heimleiterin

WM-Fieber im Alters- und Pflegheim Peteracker

Auch bei den Bewohnern des Alters- und Pflegeheims Peteracker steht die WM hoch im Kurs. Das Durchschnittsalter der Schweizer Nationalmannschaft beträgt knapp 25 Jahre. Die Bewohner des Peterackers haben ein Durchschnittsalter von 83 Jahre, dennoch oder gerade deswegen wollten ein paar Bewohner bei den Fußballmatches der Schweizer dabei sein und diese tatkräftig anfeuern.

Im Esssaal dröhnten kurz vor Spielbeginn die Vuvuzelas aus dem Fernseher. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Bewohnerinnen und Bewohner kamen angezogen mit Schweizer T-Shirts, auf dem Kopf ein Schweizerchäppli und viele kleine und große Schweizerfahnen schmückten den Saal. Die Atmosphäre war toll. Bald war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Immer wenn ein Schweizer eine super Aktion

geboten hat, wurden die kleinen Fahnen geschwungen und wir hörten einen Applaus. Beim Tor im Spiel gegen Spanien hörten sicherlich unsere Nachbarn die Jubelschreie und das herzliche «Jeeee» super.

Ein paar Fans aus der Runde haben sich am Anfang gefragt, warum denn die rot angezogenen Fußballspieler nicht die Schweizer sind. Schnell und unkompliziert klärten wir die Fragen. Hoffentlich gewinnen die Schweizer, tönt es immer wieder aus dem Publikum.

Im zweiten Match gegen Chile dann der Schock; rote Karte gegen Behrami! Nein, das darf doch nicht wahr sein! «Ist das ein Schweizer?» fragte eine Bewohnerin. Und so ging es bis zur Pause. In der Pause wurden Getränke gereicht und Diskussionen über den weiteren Verlauf geführt. Dann der Anpfiff los geht's. Oh je, ein Tor für die Chilenen. Endtäuschung macht sich auf den Gesichtern breit. «Hopp Schwitz», «hopp Schwitz» immer wieder feuern die Bewohner die Spieler an. Das Spiel ist noch nicht fertig, doch das Nachtessen ist gerichtet und wartet auf die Gäste. Nein, nein ich gehe doch jetzt nicht zum Znacht. Kurzerhand brachten wir der Fangemeinde das Nachtessen vor den Ferneseher. Es war für alle ein tolles Erlebnis.

Wenn es auch der Schweizer Nationalmannschaft nicht gelungen ist, in den Achtelfinal zu kommen, wir hatten zusammen mit den Bewohnern tolle und unvergessliche Momente. Der abschließende Kommentar eines Bewohners; «bei den Schweizern hat einfach das letzte bisschen Glück gefehlt»!

Ellen Binder, Leitung Pflege

Bibliothek Rafz

Veranstaltungen

Samstag, 4. September 2010, 9.30–11.30 Uhr
Büecher(z)morge mit Kaffee und Zopf während der Ausleihe

Donnerstag, 9. September 2010, 20.00 Uhr
Kabarettistische Lesung mit Schreiber vs. Schneider in der katholischen Kirche.
Lesen Sie bitte den Artikel unter der Rubrik «Diverses» im hinteren Teil dieses Rafzer Weibels.

Damit Ihr Aufenthalt in der Bibliothek noch angenehmer wird, haben wir neu eine Kaffeemaschine aufgestellt. Sie dürfen sich selber bedienen und nebenher in einem Buch oder einer Zeitschrift schmökern. Wo bekommen Sie schon um zwei Franken eine Tasse Kaffee?

Unterhaltungsliteratur

Belletristik Erwachsene

«Ich schreib dir morgen wieder» von Cecelia Ahern.
Tamara hat immer nur im Hier und Jetzt gelebt – und nie einen Gedanken an morgen verschwendet. Bis sie ein Tagebuch findet, in dem ihre Zukunft schon aufgezeichnet ist…

«Julia» von Anne Fortier
Eine grossartige Liebesgeschichte à la Romeo und Julia mit vielen Verwicklungen und Abenteuern. Die ideale Ferienlektüre.

«Schöner Schein: Commissario Brunettis achtzehnter Fall» von Donna Leon

«Grand Cru» von Martin Walker: ein zweiter verzwickter Fall für Bruno, Chef de Police in Saint-Denis.

«Der Feind im Schatten» von Henning Mankel
Dieser neue Wallander-Thriller führt direkt in den Kalten Krieg und in die schwedische Nachkriegsgeschichte.
«Cash» von Richard Price
New York – Lower East Side
Detective Matty Clark hat einen Mord aufzuklären. Drei Männer werden nachts von zwei dunkelhäutigen Jugendlichen überfallen. Einer der drei wird erschossen, die Täter fliehen…

Belletristik Jugend Oberstufe

«Erste Male» von Megan McCafferty
Können Mädchen wirklich nur entweder hübsch oder klug sein? Kann man auch ohne seine beste Freundin die letzten beiden Schuljahre überleben, ohne zu vereinsamen oder zu verblöden? Und ist dieser seltsame Markus genial oder verrückt? Auf jeden Fall kann er eigenständig denken, und schrägen Humor hat er auch…

«Zweite Versuche» von Megan McCafferty
Jessica Darling will endlich ihrer Kleinstadt entkommen und ein neues Leben beginnen! Aber zuerst muss sie noch das letzte Schuljahr überstehen, und das ohne ihre Freundin Hope…

«Wilde Pferde in Gefahr» von Christopher Ross
Nevada, 1959: Rodeoreiterin Peggy Corbett beobachtet, wie Mustangjäger eine Herde wilder Pferde auf grausame Weise einfangen und an einen Schlachthof verkaufen. Zusammen mit der legendären Wild Horse Annie kämpft sie gegen die skrupellosen Männer und für ein neues Gesetz zum Schutz der Wildpferde.

«Elfengrab» von Ulrike Bliefert
Lili ist tot. Die Elfe der Klasse, das feengleiche Wesen, die Spitzensportlerin. Und Sinas Intimfeindin. Die Nachricht schlägt im Internat ein wie eine Bombe. Trägt Sina eine Mitschuld an Lilis Tod? Da entdeckt sie ein Tagebuch, das noch mehr Fragen aufwirft.

Belletristik Kinder

Neue Bücher für das erste Lesealter sowie Bilderbücher verschönern sicher viele Stunden in den Sommerferien:

Erstes Lesealter
…da träumt Lisa von einem schneeweissen Pony. Ein kleiner Delfin führt Grete zu einer geheimnisvollen Schatzkiste. Auch auf der Drachenburg ist einiges los, denn der kleine Drache Nepomuk übertreibt es wirklich mit Feuerspeien. Ein kleines Mammut rennt ständig hinter seiner Herde her, doch als ein Menschenkind in Gefahr gerät, startet das Mammut eine abenteuerliche Rettungsaktion, also keiner zu klein, um Helfer zu sein. Das kleine Einhorn hat eine Idee, wie es seine vom bösen Zauberer versteinerten Geschwister wieder retten kann. Selma, die kleine Hexe, kennt sich bestens aus mit Zaubersprüchen, na ja, meistens jedenfalls… Jan ist der beste Fussballspieler und mit seiner Mannschaft gewinnen sie ein wichtiges Spiel.

Bilderbücher
Da waren einmal zwei wirklich dumme Gänse in einem brennenden Haus. Max kämpft nicht nur im Traum mit Drachen. Löwenzahnalarm! Nur noch ein einziges Pflänzchen ist übrig und alle haben Hunger, da hat Hamster Magnus Mümmelgrün die rettende gute Idee. Der Gänserich möchte selber ein Ei ausbrüten, das nur ihm gehört, er findet zwar eines, nur das ausgeschlüpfte Kücken ist ein wenig gar grün… Was so alles passiert, wenn die kleine Leonie ein richtig schönes Geburtstagsfest möchte. Und für alle, die in den Sommerferien ans Meer reisen, eine wunderschöne Geschichte über einen immer zu spät kommenden Vogel.

Sachbuch
«Zusammen! Wie die Kleinen von den Grossen leben lernen» von Regina Hilsberg

Kinder aller Altersstufen profitieren von gemeinsamer Arbeit und dem gemeinsamen Alltag mit ihren Eltern. Nur so können sie Selbstvertrauen und Lebensklugheit entwickeln. Ein Ratgeber für alle, die unter heutigen Bedingungen ein Familienleben gestalten wollen, das den Bedürfnissen der Kinder gerecht wird.

«Rettet die Tafelrunde!» Warum es so wichtig ist, dass Eltern und Kinder an einem Tisch sitzen von Véronique Witzigmann
Kochen und Essen sind ein zentraler Bestandteil des Familienlebens. Dort geht es nicht nur um gesunde Ernährung oder Geborgenheit, die Kinder lernen auch Manieren. Doch heute fallen immer mehr gemeinsame Mahlzeiten dem überfüllten Terminkalender zum Opfer. Ein Plädoyer für ein Comeback der familiären Tischkultur.

«Meine Kraft ist die Hoffnung» von Nais Mason
Diese Geschichte aus Afrika handelt von Unterdrückung, Gewalt und Ignoranz, aber auch von Hoffnung und Mut. Im Mittelpunkt steht Nais Mason, eine verwitwete HIV-positive Frau aus Kenia, die für ihre Kinder ums Überleben kämpft und von einer kleinen Kioskbesitzerin zur weltweit anerkannten Aids-Expertin wird.

«Bilal: als Illegaler auf dem Weg nach Europa» von Fabrizio Gatti
Bilal ist ein Illegaler, unterwegs auf einer der berüchtigtsten Transitrouten von Afrika nach Europa. Bilal ist Fabrizio Gatti, der renommierte italienische Journalist, der sich unter diesem Namen als Migrant unter die anderen gemischt hat, um zu erleben, was sie erleben, und davon zu erzählen.

«Balkan-Kids:» die neuen Schweizer erzählen von Eva Burkard
Berührende Texte von und über Migrantenjugendliche geben Einblicke in das Leben zwischen der Herkunftsfamilie in der Fremde und der Gemeinschaft Gleichaltriger in der Schweiz. Ein Buch für alle, die die fremde Welt der neuen Schweizer besser verstehen möchten.

Weitere Sachbücher zu diversen Themen

«Verrines Festives:» Feine Köstlichkeiten im Glas
«Geschenke aus der Sommerküche»
«Sommerküche»: Voller Sonne und Aroma
«Meine Küche der Gewürze»
«Neue Küche für Babys und Kleinkinder»
«Gartenzwerg + Gänseblümchen»: Das Gartenbuch für Kleine Gärtner
«Löwenzahn und Schmetterling»: Ein Naturgartenbuch für Kinder
«Entdecke die Farben der Natur»: Das Werkstattbuch für Kinder

Nonbooks

DVDs
Valentinstag
Up in the air
Invictus
New in town
Haben Sie das von den Morgans gehört?
Verdammnis
Sherlock Holmes
Wolkig mit Aussicht auf Fleischbällchen
Wenn Liebe so einfach wäre

Öffnungszeiten

Montag und Mittwoch	18.00–20.00 Uhr
Dienstag und Freitag	15.00–18.00 Uhr
Samstag	9.30–11.30 Uhr

Zusätzlich jeden ersten Dienstag im Monat (ausser Schulferien):

Dienstag, 7. September	9.00–11.00 Uhr
(Frauezmorge von	8.00–10.00 Uhr)

Während der Sommerferien vom **18. Juli bis 22. August 10** ist die Bibliothek am Montag von **18.00–20.00 Uhr** geöffnet Ausnahme: **2. August geschlossen.**

Ruth Nägeli und Eva Sautter

Spitex-Verein

Wer nicht geniesst wird ungeniessbar!

Ein leichtes Essen – am besten in guter Gesellschaft – ist ein Genuss.
Hier einige Vorschläge für heisse Tage:

- Baked Potatoes mit Sauerrahm und Gemüsesalat
- Jogurt mit frischen Früchten, Flockenbrötli und Butter
- Salatplatte mit Hüttenkäse und Vollkornbrot
- Vollkornteigwaren mit einer Gemüsesauce und Sbrinz
- Vollkornnudeln mit Rindsplätzli an Gemüseratatouille

Gerade an diesen heissen Tagen ist es wichtig neben dem Essen auch das Trinken nicht zu vergessen. 2 Liter am Tag sollten es für ein gutes Wohlbefinden sein. Gerade auch ältere Personen sollten daran denken, dass ihr Durstgefühl oder wie viel man schwitzt, kein guter Messgrad ist, wie viel sie schon

getrunken haben. Für eine ungestörte Nachtruhe sollte man auch nicht erst am Abend mit trinken anfangen, sondern bereits am Morgen. Am besten bereiten Sie sich schon am morgen 2 Liter Getränke zu, da wissen Sie immer, wie weit Sie mit trinken schon sind. Siehe auch Rezepte im letzten Rafzer Weibel! Nun also Prost und en Guetä!

In diesem Sinne wünschen wir allen eine gute Sommerzeit! Selbstverständlich sind wir auch in den Ferien mit dem gewohnten Service für Sie da:

- Krankenpflege, Hauspflege und -hilfe
- Fusspflege
- Blutdruckmessen, Krankenmobilien
- Fahrdienst und Mahlzeitenservice

Spitex Rafz, Dorfstrasse 9, 8197 Rafz, Telefon 044 869 12 34, e-Mail s.meier-spitex-rafz@bluewin.ch

Susanne Meier, Betriebsleitung

Kommission für Ortsgeschichte Rafz

Neu im Ortsmuseum: «Die alte Drogerie»

Aus den Akten erfahren wir, dass Ernst Mohl, vormals Drogist an der Märktgass in Rafz, im Jahr 1928 den äusseren Teil des Gebäudes zwischen Gasthof «Kreuz» und Schuhfabrik kaufte. Ernst Mohl stammte aus dem Württembergischen, wo sein Vater eine Apotheke führte. Ernst Mohl heiratete eine Rafzerin.

Früher wurden viele Heilmittel, Teemischungen, Essenzen und Tinkturen offen verkauft. Als Spezialität stellte Ernst Mohl die MO-FRO-WA- Salbe her. MO-FRO-WA = Mohls Frostwax. Die Salbe, die auch heute noch erhältlich ist, hilft bei geröteter, spröder, rissiger und trockener Haut. Nach Kriegsende wurde Ernst Mohl als Nationalsozialist aus der Schweiz ausgewiesen.

Kurz darauf übernahm Erich Steinauer, ein Auslandschweizer aus Stuttgart, den Laden an der Landstrasse 19. Seine Drogerie florierte und eine Vergrösserung drängte sich auf. Im Jahr 1968 konnte Erich Steinauer seine neue, moderne Drogerie an der Bahnhofstrasse eröffnen.

Im Jahr 1992 übernahm Sandro Rusconi die Drogerie, deren Sortiment den Bedürfnissen der Kundschaft laufend angepasst wird.

Voranzeige Herbstmesse 25. und 26. September 2010

Am Herbstmesse-Wochenende ist **das Ortsmuseum** zur freien Besichtigung wie folgt geöffnet:

Samstag 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Sonntag 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Das Museumsschüür-Beizli lädt zum gemütlichen Sitzen ein bei einer Gärschtäsuppä, Holzofebrot, Rafzer Wii, Suuser und Truubesaft. Auch Kaffee und Kuchen sind im Angebot.

Dazu musiziert und singt Spielmann Marcel Binder Lieder und Geschichten «vo Rafzer Lüüt».

Getreideernte-Demonstrationen vor dem Museum, u.a. Dreschen mit Flegeln und mit alter Dreschmaschine:

Samstag 14.00 Uhr und 16.00 Uhr
Sonntag 14.00 Uhr und 16.00 Uhr

Die Kommission für Ortsgeschichte Rafz heisst Besucherinnen und Besucher aus nah und fern herzlich willkommen.

Heidi Sigrist-Berginz

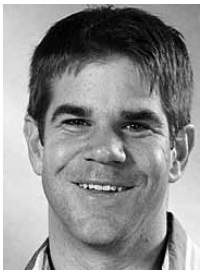
Schule Rafz

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Schuljahr 2010/11 an der Schule Rafz

Manuela Anliker, Fachlehrperson in der Primarschule im Schulhaus Tannewäg

Manuela Anliker hat die Ausbildung als Primarlehrerin in Schaffhausen 1991 abgeschlossen. Sie unterrichtete an der Mittelstufe in Oberstammheim, Seuzach und Rümlang und arbeitet seit 2003 in der Primarschule Niederglatt. Seit Oktober 2009 bis im Januar 2011 nimmt sie am Lehrgang «Deutsch als Zweitsprache» teil. Manuela Anliker wird in den drei Mittelstufenklassen im Schulhaus Tannewäg einzelne Lektionen erteilen. Sie ist verheiratet, hat zwei Töchter und wohnt in Rüdlingen.

Martin Christen, Sekundarschule Schalmenacker



Martin Christen hat im Jahr 1997 sein Diplom als Sekundarlehrer erlangt. Seither arbeitete er als Sekundarlehrer in Otelfingen. Da er in Wil ein Haus baute, suchte er eine etwas näher gelegene Stelle. Er ist verheiratet und hat 2 Kinder. Martin Christen unterrichtet in verschiedenen Klassen der Sekundarschule, u.a. Mathematik, Sport und Nichttextiles Werken.

Daniela Hofmann, Primarlehrerin / Heilpädagogin an der Unterstufe im Schulhaus Götzen

Daniela Hofmann schliesst das Studium zur Primarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule in Schaffhausen in diesem Sommer (2010) ab. Während ihrer Ausbildung hat sie eine schulische Heilpädagogin begleitet, und es faszinierte sie, Kinder mit besonderen Bedürfnissen ein Stück zu begleiten. Sie wird zusammen mit Käthi Blanchat in der Klasse 2a unterrichten. Daniela Hofmann wohnt in Altikon.

Claudia Huggler, Primarschule Schulhaus Götzen

Nach einer 2-jährigen Wirtschaftsausbildung besuchte Claudia Huggler die Pädagogische Hochschule in Zürich, wo sie das Lehrdiplom als Primarlehrerin 2008 erlangte. Sie unterrichtete seither in verschiedenen Klassen in Winterthur. Sie wohnt in Neftenbach. Sie wird im Götzen die Klasse 1b unterrichten.

Sandra Ittin-Marthaler, Primarschule Tannewäg

Sandra Ittin-Marthaler unterrichtet seit bald sieben Jahren an der Unterstufe der Primarschule in Ossingen und möchte an eine grössere, aber dennoch ländliche Schule wechseln. Sie ist verheiratet und wohnt in Oberstammheim. Sie wird im Schulhaus Tannewäg die 3. Klasse 3c übernehmen.

Brigitta Laera, Kindergarten Bölli

Nach verschiedenen Ausbildungen im pädagogischen und pflegerischen Bereich schloss Brigitta Laera 2003 die Ausbildung als Kindergärtnerin in Schaffhausen ab. Sie ist verheiratet, hat 2 Kinder und wohnt in Schaffhausen. Brigitta Laera wird den Kindergarten Bölli übernehmen.

Jacqueline Weeber, Handarbeit Schulhaus Götzen

Jacqueline Weeber arbeitet seit einigen Jahren als Handarbeitslehrerin in der Primarschule Buchberg. Da ihr Pensum dort reduziert wird, passen die 4 Wochenlektionen Handarbeit gut in ihren Wochenablauf. Sie wird diese Lektionen in der Klasse 3a im Götzen erteilen. Sie hat eine Tochter und wohnt in Hüntwangen.

Ruth Schibli, Dentalhygiene im Schulhaus Götzen

Ruth Schibli wohnt in Eglisau und arbeitet bereits dort seit 14 Jahren als «Zahnputzfrau»; mittlerweilen ist sie noch in vier anderen Gemeinden tätig. Die Arbeit mit den Kindern macht ihr viel Spass und sie erachtet es als wichtig, die Kinder auf die Wichtigkeit der Zahnreinigung hinzuweisen.

Neue Schulpflegemitglieder

Patrick Büchel

Patrick Büchel wohnt seit zehn Jahren in Rafz, ist verheiratet und hat zwei Töchter im Primarschul- und Kindergartenalter. Von Beruf ist er Webentwickler, kümmert sich zur Zeit aber vor allem um den Haushalt. Er engagierte sich bereits für die Schule Rafz als Elternrat im Götzen.

Beat Hauser

Nach der kaufmännischen Ausbildung war Beat Hauser in diversen IT-Abteilungen als Wirtschaftsinformatiker tätig. 1992 hat er das eidg. Diplom als Wirtschaftsinformatiker abgeschlossen. Anschliessend besuchte er Weiterbildungen unter anderem den Kurs zum Jungunternehmer sowie die Ausbildung zum Erwachsenenbilder (SVEB 1). Zur Zeit ist er bei einer Grossbank als Requirements Engineer (IT-Analytiker) tätig. Er ist verheiratet und hat Zwillinge, zwei 9-jährige Töchter

Heinrich Schweizer

Heinrich Schweizer ist verheiratet und Vater von einem neunjährigen Knaben. Seit bald 10 Jahren ist er als Verkaufsberater bei einer Stahlhandelsfirma tätig. Er freut sich auf die neuen Aufgaben als Mitglied in der Schulpflege und wird sich für eine weiterhin gute Schule in Rafz einsetzen.

Stefan Weiss

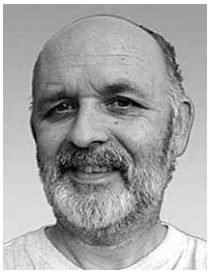
Eine Veränderung bei seinem ehemaligen Arbeitgeber hat Stefan Weiss motiviert, sich der Aufgabe als Schulpfleger zu stellen. Er ist Vater von zwei Kindern (12 und 9 Jahre). Seine Erfahrung in Beruf und Milizämtern will er einsetzen, um zusammen mit den Lehrern den schulischen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen

Auch Lehrkräfte gehen einmal in Pension

Die Qualität der Schule, dies ist eine Binsenwahrheit, wird bedeutend durch Qualitäten des Lehrers oder der Lehrerin mitbestimmt. Mit beinahe allem, was die Lehrkräfte in ihrem Unterricht tun oder lassen, beeinflussen sie das Unterrichtsgeschehen. Dies gilt auch für ihre Präsenz als Person mit all den Attributen, die an ihr von den Schülerinnen und Schülern wahrgenommen oder ihr zugeschrieben werden. Auf Ende des Schuljahres 2009/10 sind zwei Lehrer aus dem Schuldienst ausgetreten, die während Jahrzehnten die Schule Rafz mitgeprägt haben.

Rolf Butz, Schulpräsident

Sämi Zwingli



Kolleginnen und Kollegen kamen und gingen, Schulpräsidenten und Schulpfleger wechselten, Schulhäuser wurden gebaut, Kinder wuchsen zu Jugendlichen und Erwachsenen heran – Sämi Zwingli, seit 1968 an der Unterstufe tätig, blieb ein sicherer Wert. Er unterrichtete mit Hingabe, sein Schulzimmer lebte von eigenen Erfahrungen, Spielen, Arbeitsmitteln, Blättern und methodischen Hilfen. Sämi Zwingli malte zu den entsprechenden Themen wunderschöne Bilder an die Tafel, liebte die deutsche Sprache und wusste für seine Kolleginnen und Kollegen («von den männlichen leider immer weniger», so Sämi) stets einen Rat, wenn es um Fragen rund um die Pädagogik allgemein und um die Schule Rafz im besonderen ging. Sämi Zwingli, ein Vertreter der «alten» Schule und gegenüber Neuerungen manchmal skeptisch eingestellt, engagierte sich auch im Schulhausteam mit seinen Erfahrungen, seinem Talent als Protokollschreiber (meistens verbunden mit einem Reim zu später Stunde wie – in Anspielung auf seine Pollenallergie – «und draussen wär es ja viel schlimmer als hier in meinem kleinen Zimmer, wo ich nach dieser meiner Schreibe noch ein paar Stunden sitzen bleibe») oder als Initiator des Projektes «Enrichment». Zahlreiche Kinder lernten bei Sämi und Lydia Zwingli das Flötenspiel – wer denkt, dass der Lehrerberuf unattraktiv sei, würde durch den Besuch einer Schulstunde bei Sämi Zwingli eines Besseren belehrt. Was mich als Schulpräsident an Sämi Zwingli ebenso fasziniert hat, ist die Tatsache, dass er auch mit Computern umzugehen versteht, oder besser gesagt: Einen Teil der Freizeit verbringt Sämi hinter dem Bildschirm. Er ist ein eingefleischter Mac-User, liegt damit voll im Trend («think like us») und kann es nicht verstehen, dass jemand mit einem PC arbeitet. Daneben ist Sämi Zwingli ein stiller Geniesser von Wein und Kulinarischem.

Peter Schärer

Auch Peter Schärer geht ein Jahr vorzeitig in die Pension. Ursprünglich gelernter Kartograph, trat er 1981 in die Schule Rafz ein. Peter Schärer war ein warmherziger und hilfsbereiter Lehrer und Kollege. Er förderte die Kinder kognitiv, sozial, emotional und musisch. Im Verlaufe seiner Tätigkeit hat sich Peter Schärer immer wieder für benachteiligte Kinder eingesetzt. Er legte grossen Wert auf die praktische Anschauung des Unterrichts – sei dies im Wald, im Dorf. Peter Schärer weiss vieles über Rafz, kennt die Menschen, die hier leben und konnte so oft nötige Dienstleistungen oder Hilfen für die Schule Rafz unbürokratisch und rasch organisieren. Die Schülerbibliothek lag Peter Schärer besonders am Herzen, überhaupt war es ihm wichtig, dass Kinder Freude am Lesen fanden. So überrascht es nicht, dass er auch Mitbegründer und

treibende Kraft der Lesestadt war. Mit seiner Mitarbeit in der Bezirksschulpflege oder im Team zur Einführung des neuen Lehrplanes engagierte sich Peter Schärer stark für die Belange der Schule. Dank seinen Weiterbildungen, so u.a. auch zum Schulleiter, blieb er am Puls der Entwicklung. Sein breites Interesse drückt sich auch in seinem Hobby, dem Malen, aus. Peter Schärer hat erst kürzlich seine Acrylbilder im Rahmen einer Ausstellung auch in Rafz ausgestellt. Beim Malen, Velofahren, aber auch in Gesprächen mit Freunden und einem guten Glas Wein fand Peter Schärer den Ausgleich zu seinem Beruf.

Ich danke Sämi Zwingli und Peter Schärer, auch im Namen der Schulpflege und des Lehrerkollegiums, für ihre langjährige Arbeit an der Schule Rafz und wünsche ihnen für den kommenden Lebensabschnitt nicht nur eine gute Gesundheit, sondern auch viele bereichernde Erlebnisse und Begegnungen.

Schule Rafz Thema

Betreuung in der Primarschule

Ein Beitrag von Samuel Zwingli

Seit der Annahme des neuen Volksschulgesetzes am 5. Juni 2005 ist die Schule Rafz daran, schrittweise die Vorgaben der Bildugnsdirektion umzusetzen. Vieles ist positiv, anderes wird von einigen als negativ empfunden.

Für manche Eltern sind die Blockzeiten mit den angebotenen Betreuungsstunden eine Hilfe bei der Planung des Alltags. Dass vier Stunden im Kindergarten für etliche Kinder zu viel sind, hat mittlerweile auch das Volksschulamt gemerkt. Und dass einige Erstklässler in der vierten Morgenlektion nicht mehr sehr aufnahmefähig sind, haben wir schon vorher gewusst. Wir versuchen, das Beste daraus zu machen.

Eine Einrichtung hat sich gut «eingelebt»: die Betreuungsstunden am Rande des Morgens. Anna-Maria Zimmermann betreut im Schulhaus Götzen Kinder, bei denen der Unterricht erst um 9 Uhr beginnt oder um 11 Uhr endet. Für die Kinder bzw. deren Eltern ist die Betreuung ein *kostenloses* und freiwilliges Angebot. Die Kinder werden jeweils für die Dauer eines Schuljahres angemeldet. Dadurch wird eine gewisse Kontinuität erreicht. Es besteht auch die Gewähr, dass Kinder, die bei strahlendem Sonnenschein lieber draussen herumtollen oder durchs Dorf «striele» würden, wirklich unter Kontrolle sind. *Ein analoges Angebot gibt es auch im Tannewäg.*

Mit vielfältigen Bastelarbeiten können die Kinder ihre Fertigkeiten, ihr Können und ihre Kompetenzen erweitern:

- Sie trainieren ihre Feinmotorik.
- Sie verbessern ihre Fähigkeiten im Umgang mit Werkzeugen und Materialien.
- Sie üben Ausdauer und Geduld.
- Sie arbeiten mit anderen Kindern zusammen.

Und nicht zuletzt freuen sich die Kinder jedes Mal über eine gut gelungene Arbeit, die sie mit Stolz nach Hause nehmen können.

Gespräch mit Anna-Maria Zimmermann:

SZ: Was hat dich bewogen, die Betreuungsstunden zu übernehmen?

AZ: Ich habe mich aufs Geratewohl beworben, weil ich gerne mit Kindern arbeite und Kinder gern habe.

SZ: Wie ist es nun, wenn du die Arbeit mit deinen Vorstellungen und Erwartungen vergleichst?

AZ: Es entspricht etwa den Erwartungen, aber es ist eine Herausforderung, manchmal ist es auch schwierig, doch ich lerne immer wieder dazu.

SZ: Wie bereitest du dich vor?

AZ: Ich suche jahreszeitengerechte Bastelarbeiten. Dabei finde ich oft im Internet gute Ideen. Bei schönem Wetter gehen wir ins Freie und sammeln z. B. Bastelmaterialien.

SZ: Was machen die Kinder?

AZ: Sie basteln, malen oder spielen miteinander. Zur Zeit ist gerade ‚Fingerstricken' aktuell. Wir haben uns das Ziel gesteckt, ein Seil zu stricken, das vom Betreuungszimmer im unteren Schulhaus durchs Treppenhaus und über den Pausenplatz bis in die oberste Etage des oberen Schulhauses reicht. Im Trend sind auch lange Domino-Bahnen und -Türme.

SZ: Was ist belastend?

AZ: Am Anfang des Schuljahres ist lange nicht klar, wer jetzt wirklich kommt. Manchmal kommen mitten im Schuljahr

Kinder, die nicht angemeldet sind und sagen: «Mami ist einverstanden, wenn ich heute in die Betreuung gehe.»
SZ: Es ist klar, dass das so nicht geht. Wenn ein besonderer Fall eintritt, haben sich die Eltern vorher bei dir zu melden. Aber: Es gibt sicher auch besondere Freuden!
AZ: Das Echo von den Kindern! Manchmal bringen sie mir eine Zeichnung mit. Oder sie sagen: «Betreuung ist meine Lieblingsstunde.»
SZ: Gibt es noch etwas Besonderes?
AZ: Ja. An den Besuchstagen und während einzelnen Weiterbildungstagen bieten wir eine Betreuung an. Da kommen auch kleine Geschwister, die noch keine Schulbesuche machen dürfen. Kinder aus der sechsten Klasse werden dabei als Helfer eingesetzt.

SZ: Wie wirst du selbst betreut?
AZ: Es gibt jedes Jahr ein Mitarbeitergespräch mit der Schulleitung, das ich als sehr angenehm und hilfreich empfinde. Was noch fehlt oder was ich noch nicht gefunden habe, sind spezielle Weiterbildungsangebote für Betreuungspersonen.

SZ: Herzlichen Dank für das Gespräch und für deine Arbeit.

Elternmitwirkung Rafz

Kinderflohmarkt

Auch am diesjährigen Kinderflohmarkt wurden bei heissen Temperaturen neue Schätze errungen und alte Kostbarkeiten verkauft. Für eine Stärkung zwischendurch stand wieder das Flohmi-Kafi bereit. An dieser Stelle möchten wir von Herzen den lieben Bäckerinnen danken, die die feinen Muffins, Kuchen und Hefeschnecken gespendet haben! Der Erlös des Kafis landet übrigens in der Kasse des Elternrates und wird für das Sommerfest eingesetzt.

Maria Fernandez, Elternrat Götzen-Freien

Sonniges Sommerfest

Den Anfang einer ganzen Reihe von Sommer- und Schulhausfesten hat das Sommerfest Götzen bei traumhaften Wetterverhältnissen gemacht. Ein eingespieltes Team von Gelegenheitsprofis überliess bei Organisation und Durchführung nichts dem Zufall (ein Riesendank gebührt dabei dem Götzen-Abwart Heinz Stamm). Und so kamen Eltern, Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen in Scharen und genossen einen entspannenden Schwatz bei einer Wurst, einem Getränk und einem anschliessenden Glacé.

Patrick Büchel, Elternrat Götzen-Freien

Elternmitwirkung Rafz

unsere
Lollipop-Ladies
suchen SIE
zur Verstärkung der Verkehrslotsen

Wind- und wetterresistente Mamis und Papis,
Omas und Opas, Rentner und Rentnerinnen,
kinderreiche oder kinderlose Frauen und Männer,
welche einmal oder mehrmals pro Woche
mit viel Einsatzfreude diese Aufgabe übernehmen wollen.

Die dafür notwendige Ausbildung erhalten Sie durch die Verkehrspolizei.

Ihr Einsatz von cirka 30 Minuten (11.50hr – 12.15 Uhr)
wird mit sFr. 10.00 vergütet.

Haben Sie Interesse? Oder brauchen Sie weitere Informationen?
Dann melden Sie sich bei
Gabriela Weinreich, Tel. 044 869 07 18

Showdown in Rats City – das Projekt EULE

Sonnenaufgang in der öden Wüste von Rats County. Ein neuer Tag beginnt. Ein neuer Tag voller ungesühnter Gewalttaten und Gaunereien, denn die Justiz von Rats City hat die Kontrolle über das Gesindel und die allgegenwärtigen Desperados längst aufgegeben. Der Sheriff will eben eine neue Flasche Whisky aus dem Keller holen, um den Tag möglichst schmerzfrei anzutreten, da blitzt eine Idee durch sein ansonsten vernebeltes Gehirn. Statt in den Keller steigt er in den Estrich und schnappt sich die Kiste mit den verstaubten Sternen. Er geht damit von Haus zu Haus, schreckt jeden ihm bekannten rechtschaffenen Bürger, ja sogar die rechtschaffenen Bürgerinnen aus dem Schlaf und steckt den Verdutzten einen Stern ans Pyjama. «Ich ernenne dich hiermit zum Deputy von Rats County. Wach auf, zieh dich an und geh die Stadt säubern!» Die folgenden Jahre brachten viel harte Arbeit. Die Koordination der Hilfssheriffs verlief nicht immer reibungslos, und viele Male musste der Sheriff in letzter Sekunde unbescholtene, aber unliebsame Selbstjustizopfer mit einem gezielten Schuss in den Galgenstrick vor unverdienter Strafe retten. Doch der Handel in Rats City blühte auf, und Touristen aus allen Ländern kamen, um das wundervoll gesittete Juwel inmitten der Öde von Rats County zu besuchen.

Die Schweiz ist, zumindest gesellschaftlich, kein Land der Pioniere. Alles ist tief verwurzelt und undramatisch herangewachsen. Änderungen gehen durch viele Vernehmlassungen, bis sie wirklich niemanden mehr stören. Uns geht es gut, für alles ist gesorgt, es gibt für jedes Bedürfnis gut finanzierte Institutionen, wir brauchen keine Hilfssheriffs.

Und genauso denken wir auch über unsere Schule. Ein qualitativ hochstehendes System kompetenter, gut bezahlter Lehrkräfte sorgt dafür, dass die Ausbildung unserer Kinder in bewährter Manier reibungslos über die Bühne läuft. Es gibt keinen Grund, sie bei ihrer Arbeit zu stören, es sei denn, man müsse sie mal auf ein Problemchen aufmerksam machen, das sie sodann dank ihrer reichen Erfahrung rasch lösen.

Doch so einfach ist es nicht und war es wahrscheinlich auch nie. Die Schule sieht sich einer Reihe neuer Herausforderungen gegenüber, und das zu einer Zeit, in der die Gelder eher zäh fliessen. Doch gerade in Krisenzeiten wäre es wichtig, die Schule zu stärken. Könnten das die Hilfssheriffs?

Beim Anpacken der meisten Schulprobleme sind die Eltern der entscheidende Schlüssel, da sie zwar nicht den einzigen, aber einen wichtigen Einfluss auf ihre Kinder haben. Somit sind alle Eltern jetzt schon Hilfssheriffs, und ein guter Hilfssheriff wirkt zu Hause schulunterstützend und zwar in einer natürlichen, ins Familienleben integrierte Weise. Die Familie sollte so gut wie möglich Ziele und Werte der Schule teilen oder zumindest nicht in Opposition zur Schule stehen. Hilfssheriffs, bei denen zuhause ein solches schulfreundliches Klima herrscht, stärken die Schule am allerbesten.

Dazu ist jedoch erst einmal eine unverkrampfte Einstellung der Eltern zur Schule wichtig, und die ist sicher nicht immer gegeben: Teils haben Eltern selber schlechte Erinnerungen an ihre Schulzeit, teils ist ihnen die Schule, die ihre Kinder besuchen sollen, eine grosse Unbekannte und somit etwas Bedrohliches. Oft versuchen Eltern ihre Angst vor der Schule zu kompensieren, indem sie besonders starken Druck auf ihr Kind ausüben, um es möglichst optimal durch diese schwierige Phase in ihrem Leben zu schleusen. In jedem Fall bekommen die Kinder das ambivalente Verhältnis ihrer Eltern zur Schule zu spüren und tragen damit einen schweren Rucksack durch ihr Schulleben, den sie kaum aus eigener Kraft ablegen können.

Eltern mit einem solchen getrübten Schulbild brauchen einen neuen Bezug zur Schule. Und den erhalten sie nicht zwingend als Zuhörende am Elternabend oder als Zuschauende am Besuchstag, denn an beiden Veranstaltungen steht ein mehr oder weniger hoher Zaun zwischen den am Schulleben Beteiligten – den Lehrpersonen, der Schulleitung, manchmal den Kindern – und den unbeteiligten Eltern, denen die Schule vorgeführt wird.

Einen lebendigen, unverfälschten Bezug zur Schule erhalten Eltern als Mitwirkende mittendrin, an der Front, in der Klasse. Nicht als eigentliche Lehrperson natürlich, sondern als eine geschätzte Hilfskraft, die gemäss ihrer Befähigung und Verfügbarkeit Lehrpersonen entlastet und hilft, die Schule aufzubauen. Ein solcher Hilfssheriff, der nicht nur zu Hause, sondern auch ab und zu in der Schule wirkt, kennt seine Schule, hat keine diffusen Ängste ihr gegenüber, sondern ist stolz auf sie und vertritt sie auch in dieser Weise gegenüber seinen Kindern.

So weit, so gut, aber sind Eltern in der Schule nicht einfach nur im Weg? Man kann von den Lehrkräften nicht verlangen, dass sie neben den Schülerinnen und Schülern auch noch deren Eltern hüten. Zudem wollen ja die Kinder ihre Eltern gar nicht in der Schule sehen, das ist für sie desto peinlicher, je älter sie werden.

Diese Einwände sind nicht ganz unberechtigt. Während es in Rats County vor allem darum ging, ein zahlenmässig dem Gesindel überlegenes Heer an Deputies zu rekrutieren, ist die Aufgabe der Hilfssheriffs in der Schule subtiler. Als Hilfskraft müssen sie ihre Aufgabe und ihre Grenzen genau kennen, die Weisungen der Lehrperson befolgen und dürfen zum Beispiel die Gelegenheit nicht benutzen, um der Lehrperson endlich mal beizubringen, wie man ihrer Ansicht nach richtig unterrichtet – quasi das Pendant zur Lynchjustiz.

Bereiche, in denen Hilfssheriffs wirklich nützen können, gibt es einige. Oft werden Lehrpersonen von ein paar wenigen Kindern derart gefordert, dass es ihnen schwerfällt, der übrigen Klasse die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Eine zusätzliche Person kann da schon entlastend wirken. Dasselbe gilt in Situationen, die vom normalen Schulalltag abweichen und in denen die Kinder eher ausgelassener sind, etwa bei Exkursionen.

Über die reine Entlastung geforderter Lehrpersonen hinaus bieten Eltern auch einen reichen Pool an Wissen und Erfahrung, der den Unterricht spannender und praxisbezogener zu gestalten hilft. Für Kinder ist es enorm motivierend zu sehen, dass es eine feste Brücke gibt zwischen dem, was sie in der Schule lernen, und dem, was ihre Eltern im richtigen Leben tun.

Allerdings genügt es nicht, den willigen Eltern einen Stern ans Pyjama zu heften. Genauso wie ein Rats County Deputy nicht mit dem rauchenden Colt seine eigene Auffassung des Gesetzes durchsetzen sollte, darf ein Rafz School Deputy seinen Einsatz nicht dazu missbrauchen, seine eigenen Vorstellungen wie der Laden geführt werden soll, zu realisieren. Die Lehrperson ist der Sheriff über ihre Klasse.

Wozu also die ganze Abhandlung? In enger Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und Schulleitung versucht zurzeit die Elternmitwirkung unter dem Projektnamen «EULE – Eltern Unterstützen Lehrpersonen», ihre Hilfe näher an den Kern der Schule zu bringen, also neben den bekannten Anlässen und Dienstleistungen vermehrt Hilfsangebote direkt für Lehrpersonen anzubieten. Erste Diskussionen haben ein grosses Interesse der Lehrpersonen gezeigt, derzeit erarbeitet eine Gruppe mit Vertretern der Eltern, der Lehrpersonen und der Schulleitung ein Konzept dazu.

Und bald werden wir Sie mit dem verstaubten Deputystern in der Hand aus dem Schlaf reissen! Nein, keine Angst, wir werden wie gewohnt sehr sanft vorgehen, und einen schweren Colt brauchen Sie auch nicht rumzuschleppen. Die Idee ist vielmehr, dass Sie sich völlig unverbindlich und anonym über mögliche Einsätze informieren lassen können und ganz ohne Druck diejenigen Einsätze wählen, die Sie ansprechen und die sich in Ihren Zeitplan integrieren lassen.

Der Lohn? Eine Handvoll Dollar! Nein, viel wertvoller: ein besserer Bezug zu einer besseren Schule. Halten Sie sich bereit, Sie hören bald wieder von uns!

Patrick Büchel, Elternrat Götzen-Freien

www.elternmitwirkung-rafz.ch

Jugendsekretariat Bülach

Kontaktstelle Kleinkindfragen

Mütter-/Väterberatung

Die Mütter-/Väterberatung findet am 1., 2. und 4. Montagnachmittag von 14.00 bis 16.00 Uhr für alle Gemeinden im Rafzerfeld im kath. Kirchgemeindehaus, Badener-Landstrasse 12 in Rafz statt.

August	9./23.
September	6./13./27.
Oktober	4./11./25.

Telefonische Beratung: 044 804 40 39

Zu den folgenden Zeiten werden Sie von den Mütterberaterinnen der Kontaktstelle für Kleinkindfragen beraten:
Montag–Freitag: 8.30–10.30 Uhr

Hausbesuche
Bei Bedarf besuche ich Sie auch zu Hause.

Edith Kramer, Mütterberaterin HFD

Vorbereitungskurse für werdende Eltern im Bezirk Bülach

Dielsdorf:	18. und 21. August
Bülach:	13. und 16. Oktober

Für Auskünfte und Anmeldungen aller Kurse wenden Sie sich bitte frühzeitig an die Kontaktstelle für Kleinkindfragen Dielsdorf, Telefon 044 855 65 20 oder per E-Mail an kkb@dielsdorf.ajb.zh.ch.

Jugendsekretariat? oder Divers

Elternbildung EB West

Veranstaltungsprogramm Elternbildung, 2. Halbjahr 2010

Das Begleiten der Kinder auf ihrem Entwicklungsweg ist spannend und oft auch ziemlich herausfordernd. Gegen 100 Kurse und Veranstaltungen für Eltern enthält das Veranstaltungsprogramm, welches die Elternbildung des Jugendsekretariates der Bezirke Bülach und Dielsdorf für das zweite Halbjahr 2010 herausgibt. Es bietet Impulse und Weiterbildungen für Eltern zu Entwicklung, Erziehung, Gesundheit, Partnerschaft, Berufswahl und anderem mehr.

Das Veranstaltungsprogramm kann kostenlos bestellt werden bei: Elternbildung, Jugendsekretariat Bezirke Bülach und Dielsdorf, Telefon 044 855 65 60, eb.west@ajb.zh.ch

Veranstaltungen September 2010

Auf zu den Abenteuern von Ronja Räubertochter!

Ein Outdoor-Weekend für Väter und Kinder: Im Lebensraum Wald, beim Übernachten unter freiem Himmel und Kochen am Feuer stärken Väter und Kinder ihre Beziehung durch das gemeinsame Erlebnis und die intensive Begegnung.

Freitag, 3. September 2010, 18.00 Uhr und bis Sonntag, 5. September, 14.00 Uhr, Leitung: Patrick Isler, Erlebnispädagoge und Lehrer, und Aurelia Haag, Sozialpädagogin und Erlebnispädagogin, Ort: im Wald in der Lägernregion, Kosten Fr. 150.– für Väter, Fr. 55.– für Kinder, Anmeldung bis 23. August 2010.

Mut zur Erziehung: STEP-Elterntraining

Der Elternkurs STEP (Systematisches Elterntraining) zeigt, wie Eltern Grenzen liebevoll und konsequent setzen können. So verbessern sie die Beziehung zu ihren Kindern und die Familienatmosphäre. STEP vermittelt keine aufgesetzte Erziehungstechnologie, sondern lässt den eigenen Stil der Eltern gelten und ist im Alltag direkt umsetzbar.

Impulsabend am 14. September, Kurs vom 21. September bis 7. Dezember, 20.00 bis 22.00 Uhr, Leitung Martin Gessler, Erwachsenenbildner, STEP-Elternkursleiter, Kursort Bülach, Jugendsekretariat, Kursraum Winterthurerstr. 11, Kosten Fr. 315.–, für Paare Fr. 510.– , Anmeldung bis 16. September

Geld, Konsum und Erziehung

Wie lernen Kinder und Jugendliche auf gute Art mit Geld umzugehen? Wie können wir sie dabei unterstützen, ihr Geld einzuteilen und Prioritäten zu setzen? Fachpersonen von der Schuldenprävention informieren und geben Tipps und wichtige Regeln im Umgang mit Geld, Konsum und Schulden.

Mittwoch, 15. September 2010 um 20.00–21.30 Uhr statt. Leitung: Christof Maag, Leiter Fachstelle Integration bei Caritas Schweiz und Barbar Manz, Sozialberatung, Fachbereich Schulden bei Caritas Zürich, Kursort: Dielsdorf, Jugendsekretariat Dachraum, Spitalstrasse 11. Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ruhe bewahren im Erziehungsalltag

Auseinandersetzungen mit den Kindern können Eltern ganz schön an die eigenen Grenzen bringen. Hundertmal das Gleiche sagen müssen ohne sichtbaren Erfolg, strapaziert auch starke Nerven. Was tun, wenn mich die Wut packt oder wenn ich mich in negative Gefühle verstricke? Ein guter Umgang mit schwierigen Gefühlen ist nicht einfach, aber lernbar. Distanz schaffen und Ruhepausen einlegen sind erste Schritte dahin. In diesem Kurs werden Kraftreserven gebündelt und geeignete Strategien entwickelt, um im Erziehungsalltag gelassener reagieren zu können.

Donnerstag, 16., 23. und 30. September 2010, 19.30–22.00 Uhr, Leitung: Rita Volkart, Eltern- und Erwachsenenbildnerin und Primarlehrerin, Kursort: Dielsdorf, Jugendsekretariat Dachraum, Spitalstrasse 11, Kosten: Fr. 90.–, Anmeldung bis 9. September 2010

Väter sind wichtig – von Anfang an

Praktisches Wissen für den Alltag als Vater, zu Bedürfnissen von Kleinkindern und zur Beziehungsgestaltung in der Familie werden vermittelt und diskutiert. Ein Impulsabend für Väter von Babys und Kleinkindern, die ihre Verantwortung positiv und erfüllend wahrnehmen wollen.

Mittwoch, 6. Oktober 2010, 20.00– 22.00 Uhr, Leitung Martin Gessler, Erwachsenenbildner, STEP-Elternkursleiter, Kursort Dielsdorf, Jugendsekretariat, Spitalstrasse 11, Kosten Fr. 20.–, Anmeldung bis 30. September

Anmeldung und Information
Elternbildung, Jugendsekretariat Bezirke Bülach und Dielsdorf, Telefon 044 855 65 60, eb.west@ajb.zh.ch

Reformierte Kirchgemeinde Rafz

Gottesdienstdaten

1. August	9.30	Gottesdienst mit Pfarrerin Monika Götte
8. August	9.30	Gottesdienst mit Pfarrerin Gisèle Rümmer
15. August	19.00	Gottesdienst mit Pfarrerin Gisèle Rümmer
22. August	9.30	Gottesdienst mit Pfarrer Christian Zurschmiede
29. August	9.30	Gottesdienst mit Pfarrer Christian Zurschmiede
5. September	9.30	**Erntedank** bei schönem Wetter im Schaugarten Garten-Center Hauenstein, Familiengottesdienst
12. September	9.30	Stellvertretung
19. September	10.00	**Bettag** Ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche
26. September	10.00	**Herbstmesse** Gottesdienst mit Pfarrer Christian Zurschmiede, Mitwirkung des Kirchenchors

Baubericht

Am 1. Juni begannen die Bauarbeiten an unserer Kirche. Bäume mussten gefällt werden und das Buschwerk rund um die Kirche wurde, um Platz für das Gerüst zu schaffen, zurückgeschnitten. Bald schon war das Gerüst aufgebaut.

Am Freitag, 11. Juni wurden die Wetterfahne und die Kugel an der Turmspitze demontiert. Aber keine Angst diese kommen beide im Herbst, frisch renoviert, auf den Turm zurück.

In den nächsten Monaten wird die gesamte Fassade renoviert und die Technik von Uhr und Läutwerk erneuert. In dieser Zeit ist das uns allen vertraute Läuten der Kirchenuhr an den Werktagen nicht zu vernehmen. Samstag und Sonntag sind die Stundenschläge jedoch eingestellt.

Im Innern der Kirche wird der hintere Teil des Kirchenschiffes abgetrennt. Dort sind die Arbeiter mit dem Einbau des neuen Bodens und der Teeküche beschäftigt. Im vorderen Teil kann die Kirche jedoch weiterhin genutzt werden. Der Seiteneingang von der Chilegass her, wird in dieser Zeit zu unserem Haupteingang. In den nächsten Monaten werden wir an dieser Stelle immer wieder über den Baufortschritt berichten.

Kirchenpflege 2010 / 14

Mit der Konstituierung vom 25. Mai hat die neu gewählte Kirchenpflege ihre Aufgaben übernommen. In der vergangenen Amtszeit wurden die Voraussetzungen für die Renovation und die Erneuerung der Kirche geschaffen. Jetzt geht es darum diese Planung umzusetzen. Aber nicht nur beim Kirchenbau steht viel Arbeit an. Die neue Kirchenordnung der Landeskirche bringt allen Teilen unserer Kirchgemeinde viel Veränderung und damit viel Arbeit für die Kirchenpflege.

Kirchenpflege 2010 / 14
Von links: Patrik Jehle (Bildung), Susann Rothe-Russenberger (Diakonie und Seelsorge), Flurin Wahl (Präsidium und Finanzen), Ilona Krickhahn (Verkündung und Gottesdienst), Urs Hänseler (Liegenschaften).

Die evangelisch-reformierte Kirche soll in ihrer Vielfalt weiter entwickelt werden. Diese Vielfalt ist es, die unsere Kirche zu einem so wertvollen Gebilde macht. Eine Kirche, die die Bedürfnisse der Menschen in den verschiedenen Lebensab-

schnitten auch mit verschiedenen Angeboten beantwortet. Ein Gottesdienst für Jugendliche soll sich von einem Wort-Gottesdienst an einem Sonntag-Morgen unterscheiden. Ein Familiengottesdienst muss von Kindern verstanden werden können und wird sicherlich ganz anders gestaltet als eine Beerdigung. Die Bedürfnisse unserer Mitglieder sind vielfältig. Darauf wollen wir auch differenzierte Antworten geben. Damit dies jedoch gelingen kann, ist die Kirchenpflege auf die Toleranz der Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Ein schönes Bespiel dafür ist jeweils unser Bazar. Da treffen sich Jung und Alt. Vom guten Zopf aus der privaten Küche über «Glismets» bis zum «Chnobli-Brot» hat es ein breites Spektrum von Angeboten. Sie können bei einem Glas Wein zusammensitzen, aber sich auch mit Bewegung und Spiel mit anderen messen. Die Begegnung zwischen den Bevölkerungsgruppen unserer Gemeinde ist da möglich. Dieses Zusammenkommen zu ermöglichen, sehe ich als wichtige Aufgabe der Kirche. Der Dialog zwischen Jung und Alt und über die Interessengruppen hinaus, ermöglicht ein Verstehen, das notwendig ist, um das Gebot der Nächstenliebe zu leben.

Katholische Pfarrei Glattfelden-Eglisau

Gottesdienste

Sonntag, 1. August	10.00	Eucharistiefeier in Glattfelden mit Alphorn.
Sonntag, 8. August	10.00	Eucharistiefeier in Eglisau
Sonntag, 15. August	10.00	Eucharistiefeier in Rafz mit Kräutersegnung.
Sonntag, 22. August	10.00	Eucharistiefeier in Glattfelden
Dienstag, 24. August	9.00	**Mitenand-Gottesdienst** in Glattfelden Anschliessend Kaffee und Gipfeli im Turmzimmer.
Sonntag, 29. August	18.00	Eucharistiefeier in Rafz
Sonntag, 5. September	10.00	Eucharistiefeier in Eglisau
Sonntag, 12. September	10.00	Wortgottesdienst in Eglisau
Sonntag, 19. September	10.00	Ökumenischer Bettagsgottesdienst in Rafz.
Dienstag, 21. September	9.00	**Mitenand-Gottesdienst** in Rafz Anschliessend Kaffee und Gipfeli im Zentrum.
Samstag, 25. September	18.00	Eucharistiefeier in Rafz

Mitteilungen

3. bis 5. September	Familienwochenende oberhalb Elm
Donnerstag, 2. September	Nachmittagsausflug mit dem Frauenverein
Donnerstag, 9. September 20.00	Lesung in Rafz: Schneider versus Schreiber im Kirchgemeindehaus Rafz.
Mittwoch, 15. September 14.30	Treffpunkt 60 plus in Rafz: Gemeinsames Singen mit Daniela Eaton.
Freitag, 17. September 20.00	Pfarreizentrum Eglisau

Ehe- und Lebensberatungsstelle Zürcher Unterland. Thema: In die Gefahr der Liebe geraten – sich über die Liebe freuen. Referenten: Frau und Herr Stirnimann, beide Psychoanalytiker und Stelleninhaber.

Samstag, 18. September	10.00	Fiire mit de Chliine in der kath. Kirche Rafz

Für detaillierte Angaben beachten Sie bitte jeweils das Forum. Für Fragen wenden Sie sich ans Sekretariat, Telefon 044 867 21 21. Ebenso finden Sie uns auch im Internet unter *www.glegra.ch*

Rufnetz Rafzerfeld

«Einander nahe sein in schwerer Zeit»

Grundkurs zur Sterbebegleitung

Das Rufnetz Rafzerfeld vermittelt Freiwillige zur Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen. Dazu findet nach den Sommerferien in Bülach eine Weiterbildung für an einem solchen Einsatz Interessierte sowie für Angehörige und am Thema interessierte Personen statt. Schwerpunkt ist das Verstehen von und das Sprechen mit Menschen in der letzten Lebensphase unter dem Leitmotiv von spirituellen und seelsorgerlichen Fragestellungen und Gesichtspunkten.

Kursort: Ref. Kirchgemeindehaus Bülach, Grampenweg 5
Kursdaten: 31. August, 7./21. September, 5./26. Oktober, 9./23./30. November 2010
Kurszeit: 13.30–17.30 Uhr

Informationen, Prospekt und Anmeldung: Theresia Weber, Telefon 044 366 68 74, sterbenundtrauern@caritas-zuerich.ch oder online auf der Website *www.caritas-zuerich.ch/p53000983.html*

Evangelischer Brüderverein Rafz

Jesus geht nach Galiläa, findet Philippus und spricht zu ihm: Folge mir nach! Philippus findet Nathanael und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von dem Mose im Gesetz und die Propheten geschrieben haben, Jesus, Josefs Sohn, aus Nazareth. Und Nathanael spricht zu ihm: Was kann aus Nazareth Gutes kommen! Philippus spricht zu ihm: Komm und sieh es!

Joh. 1 ab Vers 43

Wir fragen heute gerne: Was bringt mir das? Was bringt mir der christliche Glaube? «Komm und sieh!» antwortet Philippus dem Nathanael. «Komm und sieh!» Philippus macht keine Versuche, Nathanael zu überreden oder ihm seine Zweifel auszureden. Sondern Nathanael soll Jesus persönlich kennenlernen.

Auch uns sagt Jesus: «Komm, mach mit, mach deine eigenen Erfahrungen und setz dich mit der Botschaft des Evangeliums auseinander. Bilde dir ein eigenes Urteil. Schau hin, was ich von dir will und dann triff deine Entscheidung!» Möchten Sie auch mehr von Jesus wissen?

Wir laden Sie herzlich zu unseren Gottesdiensten ein

Sonntag	1. August	10.00 Uhr
Sonntag	8. August	14.00 Uhr
Mittwoch	11. August	20.00 Uhr
Sonntag	22. August	14.00 Uhr
Mittwoch	25. August	20.00 Uhr
Sonntag	5. September	10.00 Uhr
Sonntag	12. Septembe	14.00 Uhr
Mittwoch	15. September	20.00 Uhr
Sonntag	26. September	14.00 Uhr
Mittwoch	29. September	20.00 Uhr

Kindernachmittag: Mittwoch 1. September 14.00 Uhr.

Damaris Strässler, Erich Schwegler

Evangelische Freikirche Rafz

Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr als sie?

Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, dass auch Salomo in seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen. Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen?

Jesus Christus im Matthäusevangelium, Kapitel 6, ab Vers 26

Bern: 25 000 Menschen am 7. Christustag, 13. Juni 2010

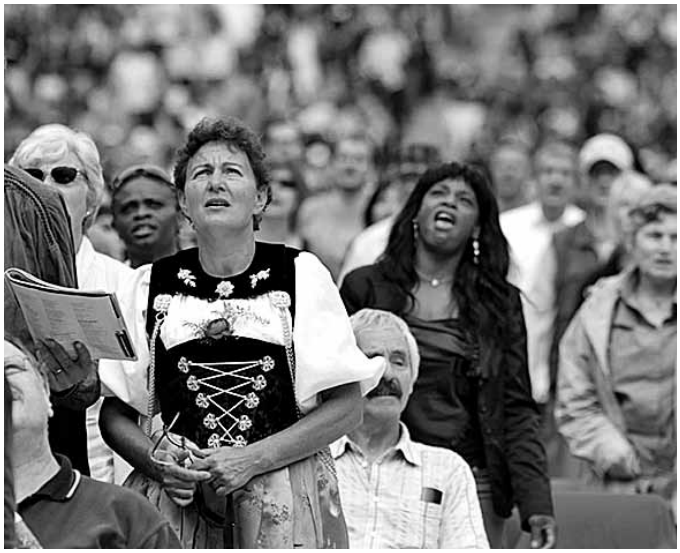
Nehmen Sie doch bitte einen Fünfliber zur Hand, bevor Sie weiterlesen und drehen Sie ihn so, dass Sie die kleine Randinschrift lesen können. «Dominus providebit» – Der Herr wird versorgen, ist da zu lesen. Der Spruch – eigentlich ist es ja eine Kurzpredigt! – prangte bereits auf den Berner Münzen des Ancien Régime und war das Thema des diesjährigen Christustages.

Auf dem Berner Hauptbahnhof wurden die Passanten an diesem 13. Juni für einmal nicht um Geld angebettelt, sondern mit der Frage begrüsst: «Darf ich Ihnen fünf Franken schenken?» Wer sich beschenken liess, wurde auf die Randprägung des Fünflibers aufmerksam gemacht und mit dem Wunsch entlassen, «sich am Christustag von Gott berühren zu lassen». Insgesamt wurden so 3000 Fünfliber verschenkt!

25 000 Personen nahmen am diesjährigen Christustag teil. Die im Vorverkauf abgesetzten Tickets waren mit einem Billet für den öffentlichen Verkehr kombiniert. 94 Prozent der Besucher nutzten dieses Angebot und reisten mit dem Zug an. Nur 380 Autos standen auf den vorgesehenen Parkplätzen! 600 freiwillige Helfer machten den reibungslosen Ablauf des Christustags möglich.

Die göttliche Fürsorge war das Thema dieses Christustages. So wurde auch darüber gesprochen, wie diese Fünfliber Leben bereichern, wenn sie den Ärmsten zu Gute kommen oder wenn sie für die Gastfreundschaft – etwa gegenüber den Fremden im Land – gebraucht werden. Mit einer riesigen Fünfliber-Kollekte wurde an diesem Tag das Motto vor die Bühne geschrieben: «Dominus providebit.»

Verschiedene Predigten und Reden erinnerten an Bedürftige und forderten die Besucher auf, mit ihnen zu teilen. In einer Erklärung an Bundesrat und Parlament forderte die Trägerschaft des Christustags diese auf, Gottvertrauen und Solidarität über materielle Werte zu stellen. Als spezielle Gäste waren 200 Personen mit Migrationshintergrund in ihren Landestrachten anwesend. Sie trafen sich auf der Bühne mit Schweizerinnen und Schweizern in ihrer Tracht.



Es wurde auch viel gemeinsam gesungen im Stadion: mit der Jurassic Praise Band, einem Engadiner Chor und der Rheintalerin Carmen Fenk, der ersten Siegerin der Castingshow «Musicstar» von 2004. Sie ist auch in Rafz keine Unbekannte, gab sie doch anlässlich der Einweihung des Zentrums Tannewäg ein Konzert in unserem Dorf.

Ziel dieses Tages ist das Bekenntnis evangelischer Christen, dass ihnen Jesus Christus Schutz und Bewahrung schenkt. Sie wollten ihm ihr Vertrauen in seine Macht und Gerechtigkeit bekräftigen.

Auch die EFRA war am Christustag mit einer Delegation vertreten. Hier folgt der Bericht eines Teilnehmers:

Christustag in Bern, wir waren dabei!

Etwas über vierzig Rafzer fuhren am 13. Juni 2010 zum 7. Schweizer Christustag nach Bern ins Stade de Suisse. Inmitten von gut 25 000 anderen Christen aus den verschiedensten Kirchen der Schweiz erlebten wir einen abwechslungsreichen Festtag.

Als Motto des Anlasses diente die Randinschrift des Fünflibers: «Dominus Providebit» (Gott wird versorgen). Umrahmt von vielfältigen musikalischen Darbietungen von Gruppen aus allen Landesteilen berichteten Redner davon, wie Gott sie versorgt. Unter den Rednern waren Geschäftsleute, ein Bundeshausbeter, Gemeindeleiter und Vertreter christlicher Sozialeinrichtungen.

Es war toll, die vielen Berichte von Gottes Wirken in unserem Land zu hören und mit so vielen anderen Christen diesen festlichen Tag zu feiern.

Müde von den vielen Eindrücken des Tages machten wir uns auf die Heimreise. Wie praktisch, dass uns die SBB mittels Extrazug direkt von Ostermundigen nach Rafz fuhren.

Die kleine EFRA-Gruppe im gut gefüllten Stade de Suisse

Christian Sprecher

EFRA – Anlässe im Juli – September 2010 – auch für Sie ist bestimmt etwas dabei!

30. Juli 2010 **Manneabig**
Bootsplausch auf dem Rhein

27. August 2010 **Manneabig**
«Männer 50 + » Vortrag von Ruedi Glanzmann

5. September 2010 **Konzert**
Samuel Harfst und Band Joana

15. September 2010 **Alphalife-Kurs**
über die Grundlagen des christlichen Glaubens

23. September 2010 **«Gute Mutter – schlechte Mutter»**
Frauenmorgen mit Monica Kunz

Genauere Hinweise finden Sie auf der Homepage der EFRA *www.efra.ch* und im Veranstaltungskalender der Gemeinde Rafz *www.rafz.ch.*

Kontakt

Evangelische Freikirche Rafz, EFRA, Tannewäg 28, 8197 Rafz. Prediger Martin Flütsch erreichen Sie unter folgender Nummer: Telefon 044 869 02 74, e-mail: info@efra.ch

Ich wünsche Ihnen, dass auch Sie ganz persönlich Gottes Schutz und Fürsorge erleben dürfen. Er nimmt sie an so wie Sie sind!

Regula Schwitter

claro-Laden Rafz

Von morgens bis abends in Ferien-Laune

Wir beginnen den Tag mit Pflegeprodukten von «Soglio» – eine Wohltat für Körper und Sinne!

Pasta und Saucen verleihen dem Mittag ein südliches Ambiente ohne grossen Aufwand: Mit Teigwaren von «Montebello» und Saucen von «Terra Verde» tauchen Sie ein in mediterrane Träume….

…und anschliessend ist Siesta angesagt: Warum nicht in einer farbenfrohen Hängematte liegen, um sich lesend in Kochbüchern auf neue claro-Rezepte einzustimmen?

Dazu einen spritzigen, kühlen Sommerdrink geniessen – wenn da keine Ferienstimmung aufkommt!

Sobald dann gegen Abend die heissen Temperaturen lauen Lüftchen weichen, wird es Zeit, den Tag gemütlich mit Häppchen aus dem claro-Laden abzuschliessen, zum Beispiel: In Öl eingelegte Tomaten und Artischocken, dazu Oliven und etwas Knabbermix und vielleicht noch gefolgt von einem Salat mit einer leichten Sauce aus Olivenöl und Balsamico-Essig.
Bei Kerzenschein lassen wir den Abend dann ausklingen.

Mit diesem claro- sommerlichen Tag wünschen wir erholsame Ferientage!

Wie gewohnt ist der Laden während der Rafzer Schulferien nur samstags geöffnet.

Für das claro-Team:
Maja Hophan und Bruni Wicki

grünliberale

Jugendhaus

An der Gemeindeversammlung vom 14. Juni wurde das Jugendhaus abgelehnt. Auf Antrag der glp kommt die Vorlage nun an die Urne. Weshalb unterstützen wir das Projekt? Weil wir der Ansicht sind, dass die über 450 SchülerInnen, also mehr als 10% unserer Bevölkerung, ein Anrecht haben, sich nebst den zahlreichen Vereinen mit Erwachsenen auch mit Ihresgleichen zu treffen. Ein lebendiges und aktives Dorf besteht nicht nur aus Aktivitäten für Erwachsene, sondern auch für die Jugend. Der neue Treffpunkt wird, wie von uns gefordert, knapp unter 500 000 CHF kosten. Ebenfalls wurden bestehende Räume – die sowieso Unterhalt kosten – einer neuen Nutzung zugeführt. Somit gewinnt die Gemeinde auch neuen Raum, sollte der Jugendtreff in ferner Zukunft nicht mehr funktionieren. Die Räume können auch durch Erwachsene für Tanz, Gruppenarbeiten, etc. genutzt werden. Aus all diesen Überlegungen erachten wir diese Lösung als einen Gewinn für die Gemeinde und nicht wie andere Parteien als zu teuer. Für die glp ist der Unterhalt eines Gebäudes nur fürs Militär der grössere Luxus als die angestrebte Umnutzung für unsere

Jugend. Schülerinnen und Schüler, jetzt seid ihr gefordert: Nutzt den Vorteil der Urnenabstimmung und bestärkt eure Eltern, dass sie zum Jugendhaus «Ja» stimmen!

Rafzer Herbstmesse 2010

Die Sektion Rafzerfeld der glp organisiert dieses Jahr einen Stand an der Rafzer Herbstmesse. Zum Messe-Motto «gestern, heute, morgen» halten verschiedene Referenten aus der Fachwelt sowie dem National- und Kantonsrat Kurzreferate über Motorentechnik oder Solarenergie. Passende Exponate wie beispielsweise Elektrofahrräder und Schiffsmotoren runden die Standausstellung ab. Zudem versuchen wir, eines der sechs in Europa existierenden Peugeot-Elektrofahrzeuge des Modells ION, exklusiv für unsere Ausstellung zu organisieren.

Notieren Sie sich bereits jetzt folgende Zeiten in Ihrer Agenda:

Samstag, 25. September

12.30 Uhr	Solarenergie
13.30 Uhr	Motoren Technologie von morgen für den Personenwagen
14.30 Uhr	2000 Watt Gesellschaft, NR M. Bäumle
15.30 Uhr	Solarenergie
16.30 Uhr	2000 Watt Gesellschaft, NR M. Bäumle
17.30 Uhr	Motoren Technologie von morgen für den Personenwagen
18.30 Uhr	Motoren Technologie von morgen für den Personenwagen

Sonntag, 26. September

11.30 Uhr	Flyer-Elektrofahrrad
12.30 Uhr	EMPA Motoren Technologie morgen
13.30 Uhr	Motoren Technologie von morgen für den Personenwagen
14.30 Uhr	Flyer-Elektrofahrrad
15.30 Uhr	EMPA Motoren Technologie morgen
16.30 Uhr	Schiffsmotoren

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am glp Stand!

Beat Hauser, Mark Dennler
Mitglieder des Vorstands

puls 8197
POLITISCH
UNABHÄNGIG
LIBERAL
SACHBEZOGEN

Herzliche Gratulation dem neuen RPK-Präsident Karl Schweizer! Allen Stimmberechtigten, die unseren Kandidaten unterstützt haben, möchten wir bestens danken!

Mit Abschluss der Wahlen können wir wieder vermehrt für dorfbezogenen Sachthemen aktiv werden. Sie werden von uns hören und lesen, ganz nach unserem Motto: politisch – unabhängig – liberal – sachbezogen.

Martina Amhof

SVP Schweizerische Volkspartei Rafz

Geschätzte Rafzerinnen und Rafzer, nachdem nun alle Wahlen für die Behörden von Rafz vorbei sind, möchte ich es nicht unterlassen, für jede Stimme, die Sie an unsere Behördemitglieder gaben, ganz recht herzlich zu danken.

Im zweiten Wahlgang wurden von uns folgende Mitglieder gewählt:

Schulpflege: Heinrich (Heier) Schweizer
RPK: Hess René, Schweizer Karl

Bei den Präsidenten-Wahlen haben wir Schweizer Karl und Sigrist Albin unterstützt, die beide auch gewählt wurden.

Allen Gewählten möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich gratulieren.

Wir hoffen, dass die Behördemitglieder im Sinne der SVP, was sicher auch in ihrem Sinne ist, für das Wohl des ganzen Dorfes arbeiten werden.

In nächster Zeit werden wir es etwas ruhiger nehmen, im Herbst werden wir einen Polit-Apéro machen, an dem auch unser Nationalrat Hans Rutschmann teilnehmen wird. Wir werden Sie zu gegebener Zeit über diesen Anlass informieren. Was sicher ist, die SVP-Metzgete wird am 19. November stattfinden. Nun hoffe ich, dass Sie alle durch einen schönen, warmen Sommer kommen.

Der Präsident: Fred Sigrist.

Pistolenclub Rafzerfeld

Eidg. Schützenfest 2010 Region Aarau

Unser Verein besuchte mit 11 Mitgliedern (2 Frauen, 9 Männer) am 28. Juni das Eidgenössische Schützenfest. Der 12. Schütze musste wegen einer Augenverletzung auf eine Teilnahme verzichten. Auf dem hochmodernen Stand Buchs AG versuchten wir bei hochsommerlichen Temperaturen unser Bestes zu geben. Wie immer: Die Erwartungen wurden teils erfüllt, teils übertroffen oder blieben für einmal unerfüllt. Ärgerlich, dass zwei Kameraden im Sektionsstich den Kranz nur um 1 Punkt verfehlten. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern bleibt der Tag so oder so wegen der Ambiente und der Kameradschaft in guter Erinnerung.

Kranzresultate auf 50 Meter

Sektionsstich: Regula Ita 93 P, Ruedi Fretz 91 P, Gerrit Kapfer 89 P, Jacques Schnyder 85 P
Kunst: Regula Ita 449 P, Ruedi Fretz 431 P
Militär: Fredi Ender 73 P
Auszahlung: Fredi Ender und Gerrit Kapfer 53 P, Jacques Schnyder 52 P
Aargau: Gerrit Kapfer 75 P, Fredi Ender 72 P

Kranzstich: Fredi Ender 55 P
Veteran: Ruedi Fretz 440 P, Fredi Ender 425 P, Jacques Schnyder 416 P

Kranzresultate auf 25 Meter
Serie: Heini Egli 97 P, Koni Akeret und Fredel Graf 91 P
Aargau: Ruedi Fretz 94 P, Koni Akeret 87 P
Duell: Koni Akeret 78 P

Absenden
Das Absenden des Eidg. Schützenfestes findet Samstag, 18. September, statt. Empfang des Vereins zusammen mit der Schützengesellschaft.

Nächste Anlässe

- Bezirksschiessen 9./17./18. September in Opfikon.
- Rütihofschiessen Winterthur 2./4./5. September
- Gottfried-Keller-Schiessen Glattfelden 18./25./26. September

Ruedi Fretz

Pistolenclub am Eidgenössischen in Buchs AG

Schützengesellschaft

Rückblick Gruppen- und Sektionsschiessen

Wiederum wurden einige Spitzenplatzierungen in den letzten Wochen erreicht:

2. Rang am Murweidschiessen in Beinwil am See

Unser Gruppe «Blitz und Donner» platzierte sich einmal mehr auf einem Podestplatz. Im Feld D erreichten Haldemann Kaspar 79, Tenz Roland 75, Zimmermann Werner 73, Diggelmann Otto 72 und Lienhard Walter 65 Punkte. Mit diesen Resultaten konnte der 2. Rang erreicht werden. Mit dem Superresultat von 79 von möglichen 80 Punkten, belegt Kaspar Haldemann ebenfalls den 2. Schlussrang in der Einzelrangliste. Speziell zu beachten gilt es, dass der erste Rang von einem Standardgewehrschützen belegt wurde und Kaspar mit dem Sturmgewehr 90, was eine wesentlich schlechtere Waffe ist als das Sportgewehr, mit einem Punkt unter dem Maximum, ein hervorragendes Resultat gelungen ist. Herzliche Gratulation.

3. Rang am Hellenbardenschiessen Guntalingen

Diesen Podestplatz erreichte unsere Sektion, hinter Marthalen und Hohlenbaum Schaffhausen, mit total 22 Schützen. Beste Rafzer: Rechsteiner Toni, 95, Sigrist Hansueli 94, Meier Beni und Tenz Roland je 92, Zimmermann Werner, Diggelmann Otto und Schneider Patrick je 91 und Haldemann Kaspar 90 Punkte.

7. Rang am Jubiläumsschiessen Seebach

Hier erreichte unsere Sektion den guten 7. Rang. Beste Rafzer: Sigrist Hansueli 97, Schneider Patrick 93, Baur Heinz 92, Tenz Roland 91, Haldemann Kaspar und Rechsteiner Toni je 90 Punkte.

5. Rang am Gruppenschiessen in Elgg

Auch hier konnte sich unsere Gruppe „Blitz und Donner“

einmal mehr weit vorne platzieren. Diggelmann Otto 76, Haldemann Kaspar 72, Tenz Roland 72, Lienhard Walter 68 und Schnyder Roland 66 Punkte.

3. und 5. Rang am Pulverturmschiessen in Dinhard

Hinter Winterthur Veltheim und Netstal konnte sich unser Verein auf dem 3. Rang und in der Gruppenwertung auf dem 5. Rang platzieren. Beste Einzelresultate: Diggelmann Otto, 45, Haldemann Kaspar und Tenz Roland je 44, Schnyder Roland und Schneider Günter je 43 Punkte.

Feldschiessen

Das diesjährige Feldschiessen wurde für die Rafzerfelder-Vereine auf dem Rafzer Schiessplatz durchgeführt. Rund 150 Schützen haben sich dazu eingefunden, was wiederum einen kleinen Rückgang der Schiessbeteiligung bedeutete. Es herrschten an allen drei Schiesstagen sehr gute Bedingungen, was man auch an den guten Resultaten sehen konnte. Zwei Schützen, Martin Spühler und Max Solci aus Wasterkingen, erreichten sogar das Punktemaximum von 72 Punkten. Beide Schützen haben bereits in früheren Jahren schon die begehrte Stapfermedaille am Feldschiessen erzielt. Drei weitere Schützen erzielten in Rafz ein Resultat, welches zum einmaligen Gewinn einer Stapfermedaille berechtigt. Es sind dies:
Diggelmann Otto, Rafz, 70 Punkte
Höhneisen Matthias, Eglisau, 70 Punkte
Sigrist Adrian, Wil, 69 Punkte

Die glücklichen Stapfermedaillengewinner

Die Schützengesellschaft Rafz belegte im Kanton Zürich mit seinem Sektionsresultat den sehr guten 9. Rang von total 221 Vereinen. In der eigenen Stärkeklasse sogar den 4. Schlussrang im Kanton. Zu diesem Resultat trugen rund 70 Rafzerschützen bei. Beste Rafzerresultate:

Diggelmann Otto	70 Pkt.
Rechsteiner Anton	68 Pkt.
Schweizer Rolf	67 Pkt.
Heydecker Markus	67 Pkt.
Fretz Felix	67 Pkt.
Schneider Patrick	66 Pkt.
Bächi Martin	65 Pkt.
Baumann Jürgen	65 Pkt.
Baur Heinz	65 Pkt.
Haldemann Kaspar	65 Pkt.
Sauter Karl	64 Pkt.
Meier Beni	64 Pkt.
Ita Regula	64 Pkt.
Schnyder Roland	64 Pkt.
Fretz Bernhard	64 Pkt.
Albrecht Christian	64 Pkt.
Hänseler Fabian	63 Pkt.
Baumann Max	63 Pkt.
Müller Gerhard	63 Pkt.
Kleiner Peter	63 Pkt.
Graf Armin	63 Pkt.
Tenz Roland	63 Pkt.
Krügel Heinz	63 Pkt.
Hanselmann Rolf	63 Pkt.

2. Runde Wanderpreis 2010

Bei der zweiten Runde vom Wanderpreis 2010, wurden bei unterschiedlichen Bedingungen z.T. sehr gute Resultate erzielt. Gewonnen hat Roland Schnyder vor Markus Heydecker und Hansueli Sigrist. Auszug aus der Rangliste:

1. Schnyder Roland	372 Pkt.
2. Heydecker Markus	365 Pkt.
3. Sigrist Hansueli	360,84 Pkt.
4. Schneider Patrick	359,87 Pkt.
5. Tenz Roland	358 Pkt.
6. Neukom Roman	356,96 Pkt.
7. Diggelmann Otto	353 Pkt.
8. Baumann Jürgen	352 Pkt.
9. Schweizer Rolf	352 Pkt.
10. Meier Beni	348 Pkt.

Wichtige Termine

• Familiennachmittag	22. August
• 3. Obli-Übung	27. August, 18.00–20.00 Uhr
• Schlussschiessen	17. September
• Herbstmesse	25./26. September

Markus Heydecker

Musikgesellschaft

Konzert Arena Hüntwangen vom 18. Juni 2010

Wieder einmal trafen sich die drei Rafzerfelder Musikvereine zu einem abwechslungsreichen Konzert im vollen Festzelt des Amphitheaters. Der Musikverein Wil eröffnete dies. Als zweite Musik war die MG Rafz an der Reihe. Und den Abschluss machte die Brass Band Eglisau mit Gastsängerin. Einer der Höhenpunkte war wie jedes Jahr der Gesamtchor, alle drei Musiken vereint zu einer grossen Musik. So spielten wir die Märsche: «Zürcher Unterländer Jubiläumsmarsch», «Merci-Grazie-Engraziel Fitg-Danke» und die Polka «Waster-grosi». Die Zuhörer waren sichtlich begeistert und forderten noch eine Zugabe also wurde der «Zürcher Unterländer» nochmals gespielt. Nach einem kurzen Umbau der Bühne, spielte das Ensemble der Brass Band Eglisau noch zum Tanz auf. Alles in allem ein sehr gelungener Anlass, der viele Zuhörer ins Am-

phitheater gelotst hat. Vielen Dank für euer treues Zuhören mit der Hoffnung auf ein baldiges wiedersehen/hören.

Papiersammlung vom 19. Juli

Um Punkt 8.00 Uhr trafen wir uns beim Werkgebäude, mit so vielen Helfern haben wir nicht gerechnet, ein ganz grosses Dankeschön für Euren Einsatz. Die Teams waren schnell gebildet und schon konnte es losgehen. Und siehe da auch Petrus hatte ein einsehen der Regen hörte auf. Bündel um Bündel wurde eingesammelt und die zwei grossen und die kleine Mulde waren schon bald voll. Um 11.00 Uhr waren auch die letzten Bündel am richtigen Platz und das Mittagessen bereit.

Ein ganz grosses Kompliment muss ich hier noch der Rafzer Bevölkerung aussprechen, die Bündel waren sehr schön, es hatte wenig Karton und Plastik drin und die meisten Bündel waren trocken, vielen Dank auch für Eure Bemühungen, unsere Arbeit etwas leichter zu machen und für Eure Unterstützung.

Konzert im Altersheim Menziken und Marschmusikparade in Gontenschwil 26. Juli

Mit dem Bus der Guggenmusik Spectaculus fuhren wir nach Menziken ins Altersheim, da war schon alles für unser Konzert vorbereitet. Die Einwohner des Altersheims sassen schon bereit und während des Konzerts kamen immer mehr dazu. Sie hatten grosse Freude an der Abwechslung und wollten uns gar nicht mehr gehen lassen. Als Trost hatte unsere Präsidentin noch CDs für die Bewohner dabei, diese fanden guten Absatz. Dann mussten wir auch schon weiter nach Gontenschwil. Dort fand zum 50jährigen Jubiläum der Musikgesellschaft Gontenschwil eine Marschparade statt. Dort angekommen mussten wir uns auch schon einreihen. Zuvorderst die Trotte des Velo-Moto-Club und die Familie Baur, die Wein ausschenkte. Die Trotte des VMC und der Wein der Weinbaugenossenschaft waren an diesem heissen Tag sehr gern gesehen. Vielen Dank für Euren Einsatz und Eure Unterstützung. Danach marschierten wir mit der einen oder anderen Schweissperle auf der Stirn den 1,5 km langen Weg. Trotz der heissen Temperaturen waren viele Zuhörer am Strassenrand, die die 50 Musiken mit Applaus unterstützten. Nach dem Eindunkeln gab es noch ein wunderschönes Feuerwerk. Das war ein toller Tag, allen hat es gefallen.

Bundesfeier 1. August

Wie jedes Jahr organisiert die MGR die Bundesfeier mit Jungbürgeraufnahme.
Beginn Festwirtschaft 18.00 Uhr
Beginn Festakt 20.00Uhr
Wie jedes Jahr bei schönem Wetter hinter dem Gemeindehaus und bei Regen in der Hauenstein-Halle. Wir hoffen auf viele bekannte und unbekannte Gesichter und auf ein gemütliches Beisammensein.

25. / 26. September Herbstmesse

Die MG Rafz würde sich freuen Sie an der Herbstmesse im «Chuestall» beim Winzeler Holzbau zu begrüssen.

Anita Moser

Männerchor Frohsinn

Präsidenten- und Dirigenten-Konferenz Chorverband Bezirk Bülach in Rafz

Für die Durchführung dieser wichtigen Konferenz hat sich der Männerchor Rafz zur Verfügung gestellt. Unser Sängerkollege Otto Kohler übernahm die gesamte Organisation für diesen Anlass. Die Konferenz mit gegen vierzig Teilnehmenden fand am 13. März im Zentrum Casa statt.

Otto Kohler wurde vor kurzem in den Vorstand vom Chorverband Bezirk Bülach gewählt. Er übernahm das Sekretariat und amtet damit als Aktuar und Datenbankverantwortlicher in dieser wichtigen Funktion. Herzlichen Dank Otto für Deine perfekte Arbeit und das gute Gelingen der Konferenz.

Muttertagsfest Sonntag 9. Mai

Wir unterstützten die Musikgesellschaft am diesjährigen bereits traditionellen Muttertagsfest in der Halle der Hauenstein Baumschulen. Gegen zweihundert Gäste wurden von den beiden Rafzer Vereinen mit lüpfiger Blasmusik und bekannten Liedern in der gemeinsam betriebenen Festwirtschaft verwöhnt.

Teilnahme am Kantonalen Gesangsfest Glarus in Linthal

Es gehört zu den wiederkehrenden Anlässen und besonderen Herausforderungen: Der Besuch eines Gesangsfestes.

Vor zwei Jahren sangen wir in Weinfelden am Eidgenössischen Gesangsfest und letztes Jahr in Bachenbülach am Bezirksgesangsfest. Die Anfrage für das Kantonale Gesangsfest in Glarus erhielten wir im letzten Jahr. Gerne sagten wir dem Anlass zu, man ist schliesslich nicht jeden Tag in den Bergen im schönen Linthal. Die Proben für die zwei ausge-

suchten Wettlieder begannen schon bald mit unserer neuen Dirigentin. Mit den Liedern: «Jägerchor» von Carl Maria von Weber und «Kalinka» von Otto Groll war unsere Liederwahl solide. Es waren dies zwei Lieder, die wir schon unter der Leitung von Godi Meier mit Erfolg am Wettsingen vortrugen.

Der festliche Anlass ist bereits Vergangenheit. Hier nun einige Bemerkungen des Schreibers.

Am Samstag 12. Juni trafen sich die Sänger des Männerchor Frohsinn Rafz um 8.00 Uhr beim Restaurant «Pflug».

Mit einem kleinen Lied zu Beginn der Busfahrt stimmten wir uns auf einen schönen Tag ein. Auf der zweistündigen Fahrt wurde uns bald einmal bewusst, dass die Wetterprognosen zutrafen. In Linthal angekommen wurden wir feucht begrüsst. Es regnete stetig und von den Bergen war nur teilweise zwischen Nebelschwaden etwas zu sehen. So blieb uns nicht viel anderes übrig, als «einzukehren» im bereitgestellten Festzelt.

Der Anlass begann schon morgens um 9.00 Uhr, wir trafen um 10.30 Uhr ein. Unser Auftritt sollte gegen Abend um 16.45 über die Bühne gehen.

Bis dahin warteten wir geduldig, hörten den anderen Chören zu und genossen natürlich noch das Mittagessen in der Festhütte. Mit dem uns zugeteilten Göttichor sangen wir auf dem Hauptplatz bei trockener Witterung den «Bajazzo» und auch noch weitere Lieder. Gegen die siebzig Chöre besuchten das Gesangsfest und so war immer etwas los, bis schliesslich wir an der Reihe waren. Wir sangen uns um 15.30 Uhr im Probelokal ein und machten uns anschliessend auf zur katholischen Kirche von Linthal.

Der viertelstündige Marsch tat uns gut, so gut … das sollte sich dann bald herausstellen.

Nach kurzem Warten vor dem Eingang zur Kirche wurden wir eingelassen. Nun verlief alles schnell, jeder Chor hatte 10 Minuten Zeit sich aufzustellen und zwei bis drei Lieder vorzutragen. Wir trafen auf eine voll besetzte Kirche mit sehr aufmerksamen Zuhörern. Absolute Ruhe kehrte ein und unsere Dirigentin Claire Aschmann konnte mit dem Auftakt beginnen.

Unsere Lieder wurden schliesslich mit grossem Applaus verdankt. Wir hatten ein gutes Gefühl und hofften auf eine entsprechende Benotung. Das anschliessende Expertengespräch mit Luzius Hassler gab unserer Hoffnung recht. Der

Expertenbericht war viel versprechend. Wir mussten uns aber noch bis zum Abend gedulden. Nach den Nachtessen um ca. 20.30 Uhr begann die Rangverkündigung. Zwölf Chöre erhielten das Prädikat «vorzüglich» Und…. ja … unser Chor war auch dabei. Die Freude unter uns Sängern war riesig .. Mega…. Claire Aschmann und Max Neukom durften die Urkunde in Empfang nehmen.

Mit Stolz erfüllt machten wir uns auf die Heimreise. Einige Sänger blieben über die Nacht und fanden bei «Hippi» eine Unterkunft.

Unsere weiteren Aktivitäten

- Sonntag, 1. August, Bundesfeier
- Samstag / Sonntag, 25./ 26. September, Herbstmesse
- Sonntag, 19. September, Bettag in der katholischen Kirche
- Samstag, 20. November, 157. ordentliche DV 2010 in Eglisau
  Freitag, 10. Dezember,Jahresabschluss-Essen

Gesangsinteressierte melden sich bitte bei: Präsident Max Neukom, Strässler 10, 8197 Rafz, E-Mail: max.neukom@hotmail.com, Telefon 044 869 12 09, Natel 079 660 42 39.

Der Aktuar: H. Schweizer

Frauenverein Rafz

Senioren/Innen Ausflug vom 10. Juni 2010

Am halbi zähni händ sich Seniore und Inne bi de Post troffe.
Au e chli spöter sind no e paar dezue gloffe.
Det simmer dänn igstiege, i zwe Car vom Hess,
die fahred dän ganz gmüetli und ohni Stress
richtig Zofige, Langethal ,nach Solothurn in Hafe
wo mir dän ufs Schiff MS Siesta warte.
A dähre Schifffahrt uf de Aare, es hät nid pressiert,
hämmer zMittag gässe ,vo de Gmeind offeriert.
Au de Dessert dä isch fein,
spendiert vom Fraueverein.
De Kaffi dezue isch au nid ohni
gsponseret vo de Drogerie Rusconi.
Nachere schöne und warme Schifffahrt bis nach Biel
simmer i dCar igschtiege, die sind schö chüel,
sind dänn witer gfahre dur de Jura über Moutier,
händ schöni Landschafte ,Dörfer und Städtli gsee,
witer isch gange über Balstal und Frick
zum Zabig ässe im Leue z Gipf.
Nach em Ässe isch me dänn heizue gfahre,
müed aber zfriede
zRafz wieder us em Car usgstiege.
Jetzt wetti im Name vo allne Teilnehmer-und Inne,
afange mit Danke säge beginne:
Zerscht em Fraueverein für dOrganisation,

em Vorstand wo gschafft hätt ohni Lohn.
Dänn de Gmeind für das gueti Ässe,
em Fraueverein für de Dessert und de Rusconi wett i au nid vergässe.
Ich wünsche, dass Alli gsund bliibet und Heil
das mer i zwei Johr wieder chönnd reise mit em Fraueverein.

Ernst Meier

Neu: Der Frauenverein hat eine Homepage!

Nachdem wir seit 2010 ein neues, frisches und schwungvolles Logo haben, sind wir nun auch top aktuell online.
Besuchen Sie unter *www.frauenverein-rafz.ch* unsere brandneue Homepage.

Stadtführung nach Lenzburg am 16. September 2010

Unsere diesjährige Stadtführung führt uns am 16. September 2010 nach Lenzburg. Wir laden alle interessierten Frauen ein, an der Stadtführung teilzunehmen. Die Kosten für die Führung übernimmt der Frauenverein. Das Billet nach Lenzburg besorgt sich jede Teilnehmerin selbst.

Treffpunkt 1	Abfahrt beim Bahnhof Rafz 11.47 Uhr
Treffpunkt 2	Für früher Reisende: Stadt Lenzburg, Hypiplatz, 13.15 Uhr Ab Bahnhof fährt alle 8 Min. ein Bus.
Anmeldung	bis spätestens 6. September 2010 an Sonja Schweizer, Sonnefäld 19, Telefon 044 869 33 38, Natel 079 709 84 31 oder Ursi Wischniewski, Pfrüender 8, Telefon 044 869 17 48.

Wir freuen uns, wenn sich viele Städtebummlerinnen anmelden.

Unsere nächsten Veranstaltungen

Dienstag, 7. September	Frauezmorge/-Kafi 8–10 Uhr Zentrum Casa
Donnerstag, 16. September	Stadtführung nach Lenzburg, auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.
25./26. September	Herbstmesse, Stand an der Märktgass 30

Ursi Wischniewski

Mädchenriege

Zürcher Kantonaler Gerätewettkampf 29./30. Mai 2010 in Oberglatt

Rangliste

Kategorie 1 (239 Turnerinnen)

51.	Livia Hoch	26.80*
79.	Lucie Jeanneret	26.50*
92.	Luisa Seijo	26.35*
99.	Tonia Peter	26.30
116.	Lilian Bühler	26.10
139.	Simone Assirelli	25.85
169.	Vivien Blaser	25.45
227.	Nadine Bauert	24.40
233.	Amélie Schellenberg	23.65

Kategorie 2 256 Turnerinnen)

85.	Rahel Binder	26.15*
134.	Melanie Bauert	25.60
157.	Rahel Doll	25.30
170.	Jeanine Visser	25.15
179.	Aline Assirelli	25.05
225.	Malin Sigrist	24.30

Kategorie 3 (204 Turnerinnen)

27.	Milena Secchiano	36.55*
111.	Michelle Graf	34.65
190.	Mathilde Schellenberg	32.30

Kategorie 4 (135 Turnerinnen)

28.	Paula Rivas	35.45*

Kategorie 5A (118 Turnrinnen)

56.	Juliana Rivas	34.95
83.	Nicole Bucher	34.00
89.	Irina Amhof	33.70

Kategorie 5B (83 Turnerinnen)

22.	Natalie Steinkamp	34.60*
30.	Patrizia Messmer	34.25*
48.	Janine Sigrist	33.05
68.	Corinne Wischniewski	31.85
81.	Michéle Suère	29.70

Kategorie 6 (52 Turnerinnen)

6.	Alessandra Zomboni	36.55*
39.	Jessica Dünki	33.95
51.	Selina Oettinger	32.25

Zürcher Kantonaler Geräteturnerinnentag 26./ 27. Juni in Urdorf

Rangliste

Kategorie 1 (313 Turnerinnen)

122.	Nadine Lanz	26.00*
215.	Lilian Bühler	25.05
226.	Luisa Seijo	24.90
226.	Elena Schmid	24.90
239.	Livia Hoch	24.80
241.	Lucie Jeanneret	24.75
295.	Amélie Schellenberg	23.50
306.	Tonia Peter	22.95

Kategorie 2 (281 Turnerinnen)

92.	Rahel Doll	26.45*
153.	Rahel Binder	25.80
161.	Malin Sigrist	25.65

Kategorie 3 (200 Turnerinnen)

66.	Milena Secchiano	35.20*
167.	Julia Bucher	32.55
171.	Michelle Graf	32.40
174.	Mathilde Schellenberg	32.30
188.	Loreana Brun	31.70
191.	Julia Schmidli	31.35

Kategorie 4 (126 Turnerinnen)

28.	Paula Rivas	34.05*

Kategorie 5A (86 Turnerinnen)

30.	Juliana Rivas	35.05*
45.	Irina Amhof	34.35

Kategorie 5B (77 Turnerinnen)

4.	Nina Frey	35.45*
24.	Sina Sigrist	34.35*
25.	Vanessa Infanger	34.30*
38.	Marion Sütterlin	33.60
42.	Corinne Wischniewski	33.30
51.	Natalie Steinkamp	32.65
55.	Michéle Suère	32.40

Kategorie 6 (55 Turnerinnen)

8.	Alessandra Zamboni	35.95*
27.	Jessica Dünki	34.10*
39.	Selina Oettinger	33.25
45.	Linda Hauenstein	32.45

Kategorie 7 (18 Turnerinnen)

18.	Sonja Gysel	25.90

Auszeichnung:*

bild logo ich turne z rafz

Rafz Bulldogs

Bambini Bowl Turnier in Düsseldorf

In den letzten acht Jahren nahmen wir immer als einzige ausländische Mannschaft am Düsseldorfer Bambini Flag Football-Turnier teil. Ein Turnier für Spieler jünger als 13 Jahre. Die Rafzer Bulldogs steigerten sich von Jahr zu Jahr.

Die Anfahrt am Samstag verlief reibungslos. Nach der Ankunft absolvierte die U13-Mannschaft der Rafzer Bulldogs noch eine Trainingseinheit. Am Samstag startete das Turnier mit drei Gruppen à drei Mannschaften. Nur die Gruppenersten kamen weiter. Unser erstes Spiel endete Unentschieden. Somit mussten wir das zweite Spiel gewinnen. Die Vorlage lag 32:0. Zum Weiterkommen mussten wir unser Spiel mit einer höheren Tordifferenz gewinnen. 30 Sekunden vor Schluss stand es erst 30:0 für die Rafzer Bulldogs und die Gegner waren in der Offens (Angriff). Doch unsere sehr starke Defens (Verteidigung) konnte den Angriff abwehren und es gelang ihnen einen Interception Touchdown! Somit gewannen die Rafzer Bulldogs 36:0 und waren in den Finalspielen.

Dort stand uns mit dem Phantoms aus Wiesbaden der Deutsche Meister gegenüber. Eine Minute vor Schluss stand es 24:30 für die Phantoms. Die Rafzer Bulldogs spielten voll auf Risiko. Doch sie verloren den Ball und die Phantoms gewannen am Schluss mit 24:36. Für uns reichte es damit dennoch zum guten zweiten Schlussrang. Herzlichen Glückwunsch an die Mannschaft

Sabine Moser

Europameisterschaft American Flag Football U13/U15 in Ostia (I)

Am 18. und 19. September 2010 finden in Ostia (Nähe Rom) die Europameisterschaften im American Flag Football statt. Die Schweiz wird jeweils von den besten Teams der Schweizermeisterschaft der laufenden Saison vertreten. In diesem Jahr haben sich das U13 und U15 Team der Rafzer Bulldogs für die EM qualifiziert.

Es dürfen jeweils 12 SpielerInnen und 2 Coaches pro Team teilnehmen und pro Mannschaft muss jeweils ein Schiedsrichter gestellt werden. Die Kosten für die Teilnahme, die Unterkunft und die Verpflegung vor Ort belaufen sich für die zwei Teams auf 4000 Euro. Zusätzlich kommen noch die Reisekosten von SFr. 5000.– bis SFr. 6000.– dazu. Der American Football Verband der Schweiz (SAFV) übernimmt davon etwa SFr. 4200.–. Der Rest muss von den SpielerInnen selber bezahlt werden.

Um die Kosten der 8- bis 15jährigen SpielerInnen im Rahmen zu halten, sind wir für einen Sponsorenbeitrag oder eine Spende sehr dankbar: ZKB, 8010 Zürich, IBAN: CH14 0070 0114 1000 7502 6, American Flag Football, Club Rafz Bulldogs, 8197 Rafz, Konto 80-151-4, Vermerk: EM. Ihre Spende wird ausschliesslich für die EM Teilnahme eingesetzt.

Wir danken Ihnen herzlich dafür den Kindern ein unvergessliches Erlebnis zu ermöglichen!

Der Vorstand

vitaswiss SEKTION RAFZERFELD

«Knopf im Ohr» 26. 6. und 3.7.2010

Unser diesjähriger Ausflug über die Grenze führt uns nach Giengen an der Brenz, der Stadt der Bären.

Es ist noch früh am Morgen, als sich am 26. 6. und am 3. 7. je eine kleine Gruppe reisefreudiger Vitaswiss-Mitglieder auf dem Bahnhof treffen. Wir fahren mit dem Zug via Schaffhausen–Friedrichshafen–Ulm nach Giengen an der Brenz. Wir folgen den auf den Boden aufgemalten «Bärentatzen» und schon bald stehen wir vor dem eindrücklichen Bau des Margarethe-Steiff-Museums. Während die einen im Bistro «Knopf» ihren Durst stillen, steuern vor allem die weiblichen Teilnehmer direkt den Museums-Shop an. Dort wird schon der erste Kontakt zu den herzigen Tierli geknüpft, sie werden begutachtet, gestreichelt und geherzt. Nach und nach finden sich alle ein, um sich im Bistro «Knopf» mit einem kleinen Mittagessen zu stärken.

Die anschliessende Führung durch das Museum ist ein Erlebnis der besonderen Art: im Arbeitszimmer von Margarethe Steiff erfahren wir von den Anfängen: geboren im Jahr 1847 erkrankte sie im Alter von zwei Jahren an Kinderlähmung und war seither an den Rollstuhl gefesselt. Trotzdem blieb sie ein fröhliches und strebsames Wesen. Sie arbeitete unermüdlich und verarbeitete den heimatlichen Wollfilz zu vielerlei Kleidungsstücken, Decken und schliesslich zu Spielzeug. Ihre Idee war es auch, kleine Nadelkissen in Form von Elefanten herzustellen, die guten Absatz fanden. Ihr Bruder und ihr Neffe halfen tatkräftig mit; der eigentlichen Durchbruch gelang ihr im Jahr 1903 an der Leipziger Frühjahrsmesse, als ein Einkäufer aus Übersee gleich 3000 Bären orderte und damit ein eigentliches Teddybären-Fieber auslöste.

Auf dem Rundgang begleiten wir «Frieda und Knopf» auf ihrer Reise durch die magische Welt von Steiff: von prachtvoll leuchtenden Fischen zu kuscheligen Eisbären, auf Safari durch die fantastische, begehbare Grosstierwelt mit Elefanten, Gorillas, Esel und Löwen. In der Schaufertigung sehen wir Schritt für Schritt, wie die Tiere entstehen, die Ausstellungsräume bergen in ihren Vitrinen zahlreiche Schätze für Sammler und Liebhaber. Der Rundgang endet im Shop, wo nochmals nach Herzenslust gestöbert werden kann und gar mancher Teddybär oder ein anderes Tierli findet ein neues Zuhause. Ja, wer könnte da schon widerstehen?

Übrigens, wie kam der Teddybär zu seinem Namen? Margarethe Steiff erfuhr aus der Zeitung, dass der amerikanische Präsident Theodore Roosevelt sich einmal bei einer Jagd entrüstet geweigert haben soll, einen jungen Bären zu erlegen. Da der Präsident von seinen Freunden «Teddy» genannt wurde, nannte Margarethe Steiff ihre Bären fortan Teddybären.

Bald schon wird es aber Zeit zum Aufbruch, wir fahren mit der Bahn zurück bis Ulm, wo wir den Aufenthalt nutzen, unseren süssen Gluscht zu stillen, bevor uns der Zug via Singen–Schaffhausen wieder nach Hause bringt. Vielen Dank für diese bärenstarke Idee und die super Organisation dieses Ausfluges.

Unsere nächsten Veranstaltungen

28. Aug. ev. 4. September	Sommerwanderung auf dem Amdener Höhenweg

Wäre das nicht auch etwas für Sie? Nähere Auskunft über eine Mitgliedschaft erteilen Ihnen gerne:
Hans Peter Rahm, Rafz, Telefon 044 869 03 26
Sylvia Sigrist, Rafz, Telefon 044 869 06 01

Gymnastikstunden

Turnhalle Götzen Rafz: jeden Mittwoch 19.00–20.00 Uhr
Neustart nach der Sommerpause: 25. August 2010
Neue Mitturnerinnen und Turner sind herzlich willkommen, Schnuppern jederzeit möglich

Sylvia Sigrist

PRO SENECTUTE KANTON ZÜRICH **Pro Senectute**

Fit/Gym für Frühaufsteher

Motto: Mit Schwung in die neue Woche
Fit/Gym sportlich

- Fitness und Gymnastik
- trainiert Ausdauer, Koordination und Balance
- bewegt den ganzen Körper
- verbessert den Bewegungsradius der Gelenke
- stärkt auch wenig genutzte Muskeln
- wirkt vorbeugend gegen Osteoporose
- pflegt die Geselligkeit.

Fit/Gym ist als Basistraining für alle zu empfehlen, fest eingeplant einmal die Woche, für immer.

Wann:	jeweils montags, 7.15–8.05 Uhr Neustart nach den Sommerferien, Montag, 23. August 2010. Einstieg jederzeit möglich. In den Schulferien fallen die Turnstunden jeweils aus.
Wo:	Turnhalle Götze, Rafz

Infos und Anmeldung: Sylvia Sigrist, Telefon 044 869 06 01, oder direkt in der Turnhalle.

Sylvia Sigrist

Spital Bülach

Mein Baby kommt bald zur Welt

Wie wird meine Geburt im Spital Bülach sein?

Informations-Abend
Hebammen, Pflegepersonen und Ärzte erklären Ihnen alles rund um die Geburt und das Wochenbett im Spital Bülach. Es ist uns ein grosses Anliegen, Ihnen eine individuelle, natürliche und sichere Geburt zu ermöglichen. Im Anschluss können Sie ein Gebärzimmer und die Wochenbettabteilung besichtigen (sofern nicht belegt).

Nächste Daten
Montag, 2. August 2010
Montag, 4. Oktober 2010
Jeweils 19.30 bis ca. 21.00 Uhr

Ort: Mehrzweckraum Spital Bülach

Storchen-Kaffee
Die Hebammen und Wochenbett-Pflegepersonen heissen Sie herzlich willkommen zum Storchen-Kaffee. Im ungezwungenen Rahmen bieten wir Ihnen die Möglichkeit zu persönlichen

Gesprächen. Sie können ein Gebärzimmer und die Wochenbettabteilung besichtigen (sofern nicht belegt).

Nächste Daten
Samstag, 7. und 21. August 2010
Samstag, 4. und 18. September 2010
Samstag, 9. und 23. Oktober 2010
Jeweils 15.00 bis ca. 16.00 Uhr
Treffpunkt: Eingangshalle Spital Bülach.

Alle Veranstaltungen sind kostenlos.
Es ist keine Anmeldung notwendig.

Spital Bülach, Spitalstrasse 24, 8180 Bülach, Telefon 044 863 22 11, E-Mail gebs@spitalbuelach.ch, *www.geburtshilfe.ch*

Berufsinformation Fachfrau/Fachmann Gesundheit und dipl. Pflegefachfrau/-mann HF im Spital Bülach

Berufsinformation FaGe und HF

Wir informieren über die Berufe Fachfrau/Fachmann Gesundheit und dipl. Pflegefachfrau/-mann HF und die praktische Ausbildung im Spital Bülach. Diese Veranstaltung richtet sich an Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen.

Nächste Daten
Mittwoch, 18. August 2010
Mittwoch, 13. Oktober 2010
Donnerstag, 2. Dezember 2010
Jeweils 17.00–18.30 Uhr
Treffpunkt: Réception Spital Bülach

Es ist keine Anmeldung notwendig.

Spital Bülach, Spitalstrasse 24, 8180 Bülach, Telefon 044 863 22 19, E-Mail agnes.martin@spitalbuelach.ch, *www.spitalbuelach.ch*

Neuer Rettungsdienst-Standort in Niederhasli

Am 1. Juni 2010 nimmt der Rettungsdienst Spital Bülach in Niederhasli einen zusätzlichen Standort in Betrieb. Bisher wurde der Bezirk Dielsdorf durch den Rettungsdienst am Spital Bülach sowie durch Schutz & Rettung Zürich in Kloten abgedeckt. Durch den neuen Standort verkürzt sich die rettungsdienstliche Erreichbarkeit für Patienten im Bezirk Dielsdorf.

Ab 1. Juni 2010 wird der vollständig ausgerüstete Rettungsdienst-Standort in Niederhasli an der Dorfstrasse 33 in Betrieb genommen. Die Versorgung in diesem Gebiet wird dadurch optimiert und die Erreichbarkeit der Patienten verbessert. Der Standort ist in Zusammenarbeit zwischen Spital Bülach und Schutz & Rettung Zürich rund um die Uhr besetzt. Für die Koordination wird die Einsatzleitzentrale am Flughafen verantwortlich sein. In einer Pilotphase von sechs Monaten werden regelmässige Auswertungen in Bezug auf Einhaltung der Hilfsfristen im Einsatzgebiet, Anzahl geleisteter Einsätze sowie Eignung des Standortes und der Infrastruktur durchgeführt. Durch eine zusätzliche Einsatzambulanz im Spital Bülach bleibt die hohe Verfügbarkeit auch in der die Region Bülach unverändert bestehen.

Sicherstellung der Hilfsfristen

Die qualitativen Anforderungen an die Rettungsdienste wurden durch den IVR (Interverband für Rettungswesen) standardisiert und setzen hohe Ansprüche an die Rettungsdienste. Der Rettungsdienst Spital Bülach und Schutz & Rettung Zürich sind IVR-zertifiziert und bieten die geforderten Standards rund um die Uhr. Eine der Leistungsgarantien besteht in der Einhaltung der Hilfsfristen. Da die Rettungseinsätze im Zweckverband Spital Bülach seit Jahren stetig zunehmen und wir auch weiterhin alle Regionen optimal versorgen wollen, wird der neue Stützpunkt Niederhasli im Bezirk Dielsdorf eröffnet.

Notrufnummer 144

Die Notrufnummer 144 ist schweizweit die erste Anlaufstelle für Notfälle. Die eingehenden Notrufe werden in den Einsatzleitzentralen entgegen genommen. Unverzüglich wird die Alarmierung des nächsten Rettungswagens eingeleitet. Gleichzeitig unterstützen die Einsatzdisponenten den Anrufenden mit Verhaltensanweisungen für die Erste Hilfe bei medizinischen Notfällen wie zum Beispiel bei der Reanimation von Herzpatienten.

Über das Spital Bülach

Im Zürcher Unterland, der am stärksten wachsenden Region des Kantons Zürich, stellt das Spital Bülach mit den Bereichen Chirurgie, Orthopädie, Urologie, Medizin, Frauenklinik, Radiologie und Anästhesie und mit über 200 Betten sowie mehr als 800 Mitarbeitenden eine hochstehende medizinische Versorgung für rund 160 000 Menschen sicher.

Öffentliche Vortragsreihe

Gesundheit von Jugendlichen in der Pubertät

Donnerstag, 9. September 2010
Die Pubertät bringt grosse körperliche und psychische Veränderungen in das Leben der Jugendlichen. Das Körperbewusstsein tritt, manchmal überdeutlich, in den Vordergrund. Dabei müssen die Jugendlichen eine neue Körperidentität entwickeln. Veränderte Hygienevorstellungen, Beginn der Periode, Stimmbruch, das «erste Mal», Gebärmutterhalskrebsimpfung, Kontakt mit Alkohol, die Angst vor dem Dicksein etc. Was ist noch normal? Bei all diesen Fragestellungen brauchen die Jugendlichen kompetente Ansprechpartner. Im Anschluss an den Vortrag beantworten die Referenten Fragen der Besucher.

Referenten:	Dr. Ursula Kirch, Oberärztin Frauenklinik Spital Bülach, Dr. Markus Good, FMH Kinder- und Jugendmedizin, Bülach, Susanna Dieterle, Stv. Leiterin Ernährungsberatung Spital Bülach
Zeit:	19.30 bis ca. 21.00 Uhr / Eintritt frei
Ort:	Mehrzweckraum Spital Bülach

Steinleiden in der Urologie

Dienstag, 28. September 2010
Harnsteinleiden ist in der Wohlstands-Gesellschaft eine immer häufigere Erkrankung. Harnsteine entstehen in den Nieren

und Harnwegen. Sie können heftige Schmerzen machen, aber auch schmerzlos und schleichend einen dauerhaften Schaden der Niere verursachen.

Das Steinleiden kann unterschiedliche Gründe haben. Wie es zu Harnsteinen kommt, wie man sie vermeiden kann und welche diagnostischen Methoden und Behandlungsalternativen heutzutage zur Verfügung stehen, erklären die Referenten im öffentlichen Vortrag. Im Anschluss an den Vortrag beantworten die Referenten Fragen der Besucher.

Referenten:	Dr. Christian Buchwald, Chefarzt Urologie Spital Bülach, Dr. Markus Künkel, Leitender Arzt Urologie Spital Bülach
Zeit:	19.30 bis ca. 21.00 Uhr / Eintritt frei
Ort:	Mehrzweckraum Spital Bülach

Neueste Aspekte der Arthrosebehandlung in der Handchirurgie

Dienstag, 19. Oktober 2010

Abnutzungserscheinungen oder unfallbedingte Gelenkveränderungen der Hände können zu Funktionsproblemen oder chronischen Schmerzen führen. Diese Probleme können durch die heutigen handchirurgischen Methoden in den meisten Fällen mit guten Resultaten behandelt werden. Auch die zunehmende Lebenserwartung lässt die Häufigkeit von Handproblemen ansteigen. Der Vortrag zeigt die typischen Symptome, die Ursachen und die Behandlungsoptionen auf. Ziel ist immer die Erhaltung oder Wiederherstellung der Funktion der Hand, dem wichtigsten Werkzeug des Menschen. Im Anschluss an den Vortrag beantwortet der Referent Fragen der Besucher.

Referent:	Dr. Mischa Wiegand, Leitender Arzt Handchirurgie Spital Bülach
Zeit:	19.30 bis ca. 21.00 Uhr / Eintritt frei
Ort:	Mehrzweckraum Spital Bülach

Delegiertenversammlung Spital Bülach

Die Delegierten des Spitalverbands Bülach haben an ihrer Sitzung vom 24. Juni 2010 den Vorstand der Delegiertenversammlung, den Verwaltungsrat und die Rechnungsprüfungskommission neu gewählt. Die Delegierten haben den Jahresabschluss 2009 genehmigt. Der Planungskredit über Fr. 1,9 Mio. zur Projektierung des weiteren Spital-Ausbaus wurde bewilligt. Zustimmung fand auch das neue Personalreglement mit Ausweitung des Krankentaggeldes und des Vaterschaftsurlaubs.

Wahlen Amtsdauer 2010–2014

Die Delegiertenversammlung hat für die neue Amtdauer 2010–2014 den Vorstand der Delegiertenversammlung, den Verwaltungsrat und die Rechnungsprüfungskommission wie folgt besetzt:

Vorstand Delegiertenversammlung

Präsident	Bruno Heinzelmann, Kloten	bisher
Vizepräs.	Mark Eberli, Stadtrat Bülach	bisher
Sekretär	Kurt Forster, Gemeindeschreiber Eglisau	neu
Sekretär-Stv.	Marianne Rüegg, Eglisau	bisher

Verwaltungsrat

Präsident	Ilse Kaufmann, Bülach	neu
Mitglieder	Hans Peter Good, Gemeindeschreiber Embrach	neu
	Severin Huber, Gemeinderat Dielsdorf	bisher
	Ilse Kaufmann, Bülach	bisher
	Heinz Kunz, Dielsdorf	neu
	Bruno Maurer, Stadtrat, Opfikon	bisher
	Dr. med. Ulrich Reinhardt, Niederglatt	neu
	Mark Wisskirchen, Stadtrat Kloten	neu

Rechnungsprüfungskommission

Präsident	Bruno Begni, Winkel	bisher
Mitglieder	Ruth Altstätter, Rorbas	bisher
	Bruno Begni, Winkel	bisher
	Kurt Forster, Gemeindeschreiber Eglisau	bisher
	Pia Schwaninger, Lufingern	bisher
	Ueli Studer, Kloten	bisher

Neues Personalreglement

Das Spital Bülach hat das Personalreglement den neuen Statuten und den geänderten gesetzlichen Bestimmungen angepasst. Das neue Reglement tritt per 1. Januar 2011 in Kraft. Die wesentlichen Neuerungen sind:

Ausweitung der Lohnfortzahlung bei Krankheit und Unfall auf 100 % Lohn während 2 Jahren unabhängig von den Dienstjahren.

Ausweitung des bezahlten Vaterschaftsurlaubs von 3 auf 5 Tage.

Die Delegiertenversammlung hat das neue Personalreglement gutgeheissen.

Genehmigung Jahresrechnung 2009

Im Jahr 2009 hat das Spital Bülach 8089 stationäre Patienten behandelt. Dies sind 4,2 % mehr als 2008. Die Zunahme entspricht der langfristigen Entwicklung der Patientenzahlen in den vergangenen Jahren. Die Pflegeabteilungen haben 2009 insgesamt stationäre 54 600 Pflegetage geleistet. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei 6,75 Tagen und ist gegenüber dem Vorjahr weiter leicht gesunken. Im ambulanten Bereich wurden im vergangenen Jahr 38 193 Patienten behandelt. Hier beträgt die Steigerung 20 %. Ein wesentlicher Teil dieser Zunahme geht auf die neue Notfallpraxis zurück. Im Jahr 2009 wurden im Spital Bülach 1061 Kinder geboren. Diese Zahl liegt im langjährigen Trend über der Tausendergrenze und leicht unter dem Boomjahr 2008 (1116 Geburten). Die Radiologie hat im abgelaufenen Jahr 38 500 Untersuchungen durchgeführt. Davon sind 2914 Magnetresonanztomografien im MRI-Zentrum. 2009 lag der Anteil zusatzversicherter Patienten bei 23,8 %, d.h. rund jeder vierte stationäre Patient ist zusatzversichert. Der Anteil Zusatzversicherter ist gegenüber dem Vorjahr (22,2 %) merklich angestiegen. 26,1 % der Pflegetage wurden für zusatzversicherte Patienten erbracht (Vorjahr 23,5 %).

Der Betriebsertrag 2009 des Spitals fällt mit Fr. 62,24 Mio. praktisch wie budgetiert aus (+ 0.04 %). Der Betriebsaufwand liegt mit Fr. 84,58 Mio. 2.8 % unter dem Budget. Der Beitrag der öffentlichen Hand beträgt Fr. 21,24 Mio. und ist 11,6 % unter dem angekündigten Budgetwert.

Die Delegierten haben die Jahresrechung 2009 genehmigt.

Bewilligung Planungskredit Fr. 1 900 000.– für das Vorprojekt 3. Kreditetappe

(Planung der Ausbauetappe bis 2020)
Das Spital Bülach hat in den letzten 5 bis 10 Jahren einen Wachstumsschub erfahren, der sich aufgrund des anhaltend starken Bevölkerungswachstums im Zürcher Unterland und des raschen Anstiegs der Lebenserwartung längerfristig fortsetzen wird. Verschiedene Prognosen bestätigen diese Tendenz. Um die Gesundheitsdienstleistungen für das Zürcher Unterland weiterhin in adäquater Kapazität und hoher Qualität sicherzustellen, muss das Spital Bülach den Ausbau dringend fortsetzen:

Der bestehende Bettentrakt E muss um eine Etage E4 aufgestockt werden. Der Planungskredit beträgt Fr. 500 000.–. Das neue Geschoss E4 mit 32 Patientenbetten kann Ende 2011 in Betrieb genommen werden. Die Delegierten haben den Planungskredit über Fr. 500 000.– genehmigt.

Die 3. Kreditetappe sieht einen 3-geschossigen Behandlungstrakt K anstelle des heutigen Brunnerstifts vor. Der neue K-Trakt und der sanierte A-Trakt bilden das zukünftige chirurgische Zentrum. Der bisherige E-Trakt umfasst neu das medizinische Zentrum. Der heutige Behandlungstrakt D wird umgenutzt für Notfall, Labor und IPS. Die Delegierten haben den Vorprojektkredit über Fr. 1 400 000.– genehmigt.

Kreditabrechungen

Die Delegierten haben folgende Kreditabrechungen genehmigt:
Beschaffung Ultraschallgerät Radio- und Kardiologie (Realisierung 2006/07):
Totalkosten Fr. 271 929.– (Kostenunterschreitung Fr. 18 070.– resp. -6,23 %)
Bauliche Anpassungen des Raumes Röntgenanlage 2 sowie elektronische Archivierung der Röntgenbilder (Realisierung 2006/07):
Totalkosten Fr. 278 838.– (Kostenunterschreitung Fr. 11 162.– resp. -3,85 %)

Neue Klinik Orthopädie

Seit 1. Februar 2010 führt das Spital Bülach eine eigene Klinik für Orthopädie mit dem Chefarzt Dr. med. Markus Els und dem Leitenden Arzt Dr. Thomas Ebert. Die neue Klinik deckt in Zusammenarbeit mit dem bisherigen Belegarzt Dr. med. Albert Niggli den wachsenden Bedarf nach orthopädischer Versorgung im Zürcher Unterland ab und erweitert das orthopädische Spektrum, insbesondere in der Schulterorthopädie.

Übersicht wichtiger Entwicklungen Spital Bülach und Umfeld

- Klinik Urologie seit 15.6.2009
- ERCP (Endoskopisch retrograde Cholangiopankreatikographie) seit 1.1.2010
- Zwei neue Rettungsfahrzeuge seit 21.1.2010 resp. 1.6.2010
- Klinik Orthopädie seit 1.2.2010
- Endokrinologie / Diabetologie seit 1.3.2010
- Neues klinisch-chemisch-immunologisches Laboranalysegerät seit 1.3.2010
- Gastroenterologischer Notfalldienst (365 Tage / 24 Stunden) seit 1.3.2010
- Neue Berufsbekleidung seit 1.5.2010
- Palliativ-Abteilung mit 6 Betten seit 20.5.2010
- Neuer Rettungsdienst-Stützpunkt in Niederhasli ab 1.6.2010
- Neuer Computertomograph ab 7.7.2010
- Ausbau Intensivstation 2. Hälfte 2010
- Ausbau zentrale IT-Infrastruktur 2. Hälfte 2010
- Neue Rettungsdienst-Verträge zwischen Gemeinden und Zweckverband Spital Bülach per 1.1.2011
- Schweizweite Einführung der Fallpauschalen (DRG) per 1.1.2012
- Neue kantonale Spitalplanung per 1.1.2012

Spital Bülach mit neuem leistungsfähigem Computertomographen

Ab 7. Juli 2010 steht im Spital Bülach ein neuer Computertomograph im Einsatz. Das digitale Diagnosegerät liefert in kürzester Zeit hochauflösende Schnittbilder vom menschlichen Körper und arbeitet mit tieferen Strahlendosen als das bisherige Gerät.

Computertomographie

Die Computertomographie (CT) ist ein Röntgenverfahren, bei dem eine Röntgenröhre und Röntgendetektoren um den menschlichen Körper kreisen, und in schneller Abfolge Schnittbilder erzeugen. Die Computertomographie erzeugt kontrastreiche Aufnahmen von Knochen, Lungen, Bauchorganen und dem Hirn. Sie ist unverzichtbar zur Erzeugung schneller und präziser Übersichtsaufnahmen.

Hohe Diagnosequalität und Patientensicherheit

Das neue Gerät besitzt eine 64-Zeilen-Auflösung und ist damit äusserst präzise und schnell. Die hochauflösende Darstellung des Brustraums beispielsweise dauert weniger als 10 Sekunden und ist für die Patienten wenig belastend. Das Diagnosegerät des Herstellers Siemens gehört damit zum gehobenen Mittelfeld der CT-Geräte und ist Teil des fortschrittlichen Leistungsspektrums eines Schwerpunktspitals. Die digital erzeugten Bilder können als Schnittbild oder als 3D-Darstellung befundet werden und werden direkt in die digitale ortsungebundene Bilderverwaltung des Spitals eingespeist. Die Radiologie am Spital Bülach führt jährlich gegen 7000 CT-Untersuchungen durch. Das neue CT-Gerät kommt aufgrund sensitiverer Detektoren mit tieferen Dosen Röntgenstrahlung aus, was zur hohen Patientensicherheit beiträgt. Ab 2011 bietet das Spital Bülach CT-Untersuchungen des schlagenden Herzens an.

CT-Einbau ohne Einschränkung für Patienten und Belastung der öffentlichen Hand

Die Investitionskosten von Fr. 1.2 Mio. werden vollumfänglich durch Rückstellungen aus dem Betrieb des bisherigen CT-Geräts gedeckt. Die Finanzierung des CT-Ersatzes erfolgt ohne Beteiligung der öffentlichen Hand. Das bisherige Gerät hat nach über 8-jähriger intensiver Nutzung das Ende des Lebenszyklus erreicht. Während der 4-wöchigen Installationsphase hat das Spital Bülach ein Übergangs-CT-Gerät betrieben. Dank dem lückenlosen Geräte-Ersatz war die medizinische Versorgung für Patienten und zuweisende Ärzte jederzeit gewährleistet.

Über das Spital Bülach

Im Zürcher Unterland, der am stärksten wachsenden Region des Kantons Zürich, stellt das Spital Bülach mit den Bereichen

Chirurgie, Orthopädie, Urologie, Medizin, Frauenklinik, Radiologie und Anästhesie und mit über 200 Betten sowie mehr als 800 Mitarbeitenden eine hochstehende medizinische Versorgung für rund 160 000 Menschen sicher.

Dr. med. Stefan Bölter, Chefarzt Radiologie, präsentiert den neuen Computertomographen am Spital Bülach.

Grenzwache

Beitragsserie zur Geschichte des Grenzwachtkorps GWK

TEIL 4

Das GWK in der Nachkriegszeit

Trotz intensiver Werbung nimmt die Anzahl der Bewerber ab

Es gab immer wieder Zeiten, in denen der Personalbestand nicht die gewünschte Zahl aufwies. Dem krisenbedingten Stellenabbau in den 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts folgte ein Höchstbestand von 2576 Grenzwächtern im Jahr 1941. Ab dem Jahr 1951 hatte das GWK regelmässig mit Unterbeständen zu kämpfen. Der Bestand fiel damals deutlich unter 2000 Grenzwächter. Danach pendelte sich der Personalbestand bis zum Jahr 1971 durchschnittlich auf rund 1900 Grenzwächter ein. Erst mit der zunehmenden Arbeitslosigkeit der 90er-Jahre hat sich die Rekrutierungssituation entschärf. Heute liegt der Personalbestand zwischen 1900 und 2000 Grenzwächterinnen und Grenzwächtern.

Ganz allgemein nimmt die Zahl der Bewerber in wirtschaftlich schlechten Zeiten zu, in wirtschaftlich guten Zeiten ab.

Die statische Grenzbewachung wird nach und nach aufgegeben

Die statische Grenzbewachung wich mit der Zunahme des grenzüberschreitenden Verkehrs und der gleichzeitig zunehmenden Personalknappheit einer dynamischeren Dienstausführung. Entlegene und schwach frequentierte Grenzübergänge wurden geschlossen. Die Zahl nahm seit 1945 von 418 um mehr als die Hälfte ab. Das frei gewordene Personal wurde auf verkehrsreichere Grenzübergänge versetzt und 1952 erstmals in sogenannten zentralen Posten (ZEPO) zusammengezogen. Dies ermöglichte flexiblere Einsätze an der Grenze und im rückwärtigen Raum.

Im Jahr 1964 regelte dann ein Kreisschreiben die Ausführung der Grenzkontrollen durch das GWK im Detail.

Frauen mit an Bord

Nachdem die Frauen erst 1981 auch verfassungsmässig den Männern gleichgestellt worden waren, stellte Nationalrätin Christinat am 14. Juni 1982 dem Bundesrat die Frage, ob nicht der Zeitpunkt gekommen sei, um im GWK Frauen anzustellen. Der damalige Bundesrat formulierte die Antwort eher hinhaltend, mit Hinweis auf die polizeilichen und militärischen Aufgaben des GWK. Erst Bundesrat Otto Stich nahm sich 1987 der Sache wieder an. Eine Arbeitsgruppe der Oberzolldirektion stellte anschliessend fest, «dass Frauen im Grenzwachtkorps uneingeschränkt» eingesetzt werden könnten. Für einen blossen Teileinsatz gebe es keine stichhaltigen Gründe.

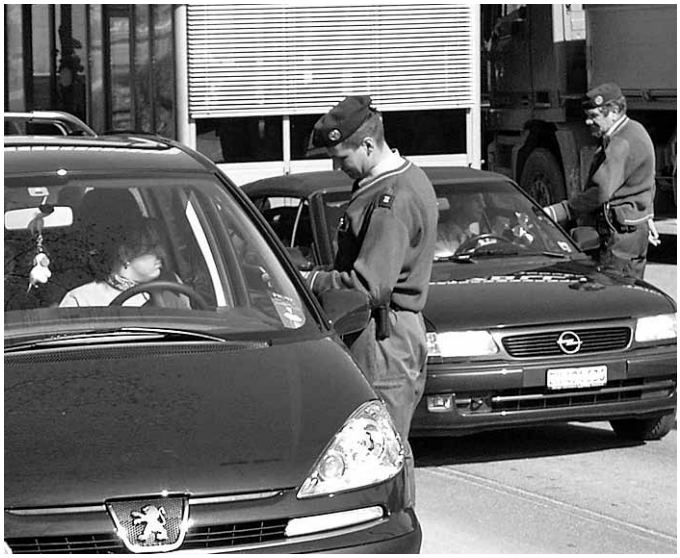
Im Jahr 1989 nahmen dann die ersten 13 Frauen am Vorkurs für Grenzwachtaspirantinnen teil.

Grenzwächter 80er-Jahre

Übernahme der Personenkontrollen im Bahnverkehr

Im Jahr 2002 beschloss der Bundesrat, das GWK im internationalen Bahnverkehr nebst Zoll- auch für Personenkontrollen einzusetzen. Dies, wo gewünscht zur Entlastung der kantonalen Stellen, welche die Polizeihoheit über ihr Staatgebiet ausüben. Bereits vorher konnten Zollkontrollen, gestützt auf das Zollgesetz (ZG) grundsätzlich in der ganzen Schweiz und damit auf dem gesamten Schienennetz der SBB durchgeführt werden.

Mit den betroffenen Kantonen wurden entsprechende Vereinbarungen abgeschlossen. Dabei wurden die Synergien zwischen den originären Zollaufgaben des GWK sowie die von den Kantonen delegierten sicherheits- und fremdenpolizeilichen Aufgaben genutzt. Die Zusammenarbeit, die Kompetenzaufteilung und die Absprachen zwischen dem GWK und den kantonalen Polizeibehörden sind jeweils in diesen Vereinbarungen geregelt.



Grenzwachtposten Rafz-Solgen 2004

Reorganisationsprojekt «innova»

Im Jahr 2007 erhielt das GWK mit dem Reorganisationsprojekt eine neue, zukunftsorientierte Struktur. Diese ermöglicht eine bessere Nutzung von Synergien mit internen und externen Partnern. Zudem wurde die Führungsfähigkeit, die Flexibilität und die Fähigkeit zur Bildung von Schwergewichten verbessert. Unter anderem konnten durch die Zusammenführung von Aufgaben im Kommando GWK und die Reduktion einer Hierarchiestufe die Ressourcen im Bereich Führungsunterstützung um rund 10% zu Gunsten der Kräfte im Grenzraum reduziert werden.

Schengen kam, die Zollkontrolle bleibt

Am 12. Dezember 2008 trat in der Schweiz das Schengener Abkommen in Kraft. Dies führte u.a. zum Wegfall der systematischen Personenkontrollen an der Binnengrenze. Weil die Schweiz nicht Mitglied der EU-Zollunion ist, führt das GWK aber nach wie vor Zollkontrollen durch. Im Rahmen dieser Zollkontrollen können auch weiterhin Personenkontrollen durchgeführt werden.

Mit Schengen bekam auch der Beruf des Grenzwächters eine neue Dimension. Er wurde vielfältiger, flexibler und anspruchsvoller. Die Arbeit an den Grenzübergängen, mobile Kontrollen, Bahnkontrollen, Bahnhöfe und Flugplätze bereicherten das Aufgabenfeld des Grenzwächters. Der Grenzwächter und damit das ganze GWK wurden noch mehr eingebunden in die nationalen und internationalen Sicherheitskooperationen. Mit Schengen wurden ausserdem die Hilfsmittel des GWK um das wichtige Schengener Informationssystem (SIS) ergänzt.

Wm Attila Lardori, Dienstchef Aufgabenvollzug ai, Grenzwachtkorps GWK

(*Fortsetzung folgt im nächsten Rafzer Weibel)*

Diverses

Volkshochschule Kanton Zürich

Vorschau Herbstsemester 2010/11

Kommunikation und Persönlichkeit

Natürliches Selbstlifting
Nachhilfe für Ihre Schönheit
Christina Kamm, Farb-, Stil- und Make-up-Beraterin sif
28.8., 9.00–13.00 Uhr, Fr. 100.– (exkl. Skript Fr. 25.–)

Formen und Gestalten

Bildhauen – Stein bearbeiten
Ueli Gantner, Eidg. dipl. Bildhauermeister, Künstler
31.8.–5.10. (6x) 18.00–21.00 Uhr
Fr. 340– (exkl. Material Fr. 50.– bis Fr.120.–)

Mensch und Gesundheit

Kräuterwissen I
Die natürliche Hausapotheke – selbst gemacht
Christine Véron
31.8. und 7.9., 19.00–22.00 Uhr, Fr. 125.– (exkl. Material Fr. 15.–)

Aqua-Jogging
Isabel Buchmann, Aqua-Powerinstruktorin
- Mo 23.8.10–7.2.11, 20.15–21.05 Uhr
- Mi 25.8.10–9.2.11, 19.15–20.05 Uhr
- Mi 25.8.10–9.2.11, 20.10–21.00 Uhr
Kosten: je Fr. 270.–, Ort: Schwerzgrueb, Bülach

Wasserfitness
Maria-Grazia Scheidegger, Wasserfitness-Leiterin
Mi 25.8.10–9.2.11, 08.10–09.00 Uhr
Kosten: Fr. 270.–, Ort: Grossacher, Winkel

Den Rücken stärken
Francesca Paradiso Hugentobler, Ayuryoga-Lehrerin
- Mi 25.8.10–9.2.11, 20.00–20.50 Uhr, Fr. 237.50 (19x)
- Fr 27.8.10–4.2.11, 18.30–19.20 Uhr, Fr. 212.50 (17x)
Ort: Turnhalle Hinterbirch, Bülach

Anmeldung an Volkshochschule,Telefon 044 863 71 70 nachmittags oder *www.volkshochschule-buelach.ch*

MuKi-Turnen

Liebe Eltern von Muki-Kindern
Katrin Wisotzki und ich Eveline Neukom übergeben unser Leiteramt per August 2010 an Astrid Rüegg und Tina Pfenninger. Wir wünschen den beiden einen guten Start als MuKi-Leiterinnen und viel Freude bei ihren Turnstunden.

Wir danken allen Müttern/Vätern, die zusammen mit ihren Kindern unsere Turnstunden besucht haben und mit uns lustige, herzliche und amüsante Momente erlebt haben.

MuKi-Turnstunden

Am Montag, 23. August 2010 findet unsere erste MuKi-Turnstunde statt.

Alle Kinder, die den dritten Geburtstag gefeiert haben, sind herzlich eingeladen mit ihrem Mami oder Papi bei uns mitzuturnen.

MuKi-Bären einfügen

Wann: Montag von 16.15–17.00 Uhr
Freitag von 11.05–11.50 Uhr
Wo: Wir turnen in der Turnhalle Götze
Wie: Im Turndress mit ABS-Socken oder Geräteschuhen

Wir freuen uns auf eine lustige Kinderschar mit ihren Müttern/Vätern.
Auskünfte erteilen gerne, Tina Pfenninger, Telefon 044 869 42 66, und Astrid Rüegg ,Telefon 044 886 82 69.

Eveline Neukom

Kinderturnen

Wer?	Mädchen und Knaben im Kindergartenalter
Wann?	Am Dienstag von 16.15 bis 17.30 Uhr, erst mals am **24. August 2010**
Wo?	Turnhalle Götze
Anmeldung?	Direkt in der Turnhalle. Ein Eintritt im Laufe des Schuljahres ist meistens nicht möglich, weil die Plätze limitiert sind.
Auskunft?	Barbara Bauert, Telefon 044 869 03 76

Aquafit-Schwimmschule Schori

Aquafit und Schwimmkurse in Rafz ab 13. September 2010. Anmeldungen für Aquafitkurse, Kinderschwimmkurse, Elkischwimmen, Crawlkurs für Erwachsene, Techniktraining für Erwachsene im Lehrschwimmbecken Schalmenacker in Rafz werden ab sofort gerne entgegen genommen.

Crawlkurs 1

Für Erwachsene ohne Vorkenntnisse im Crawlen (auch für Nichtschwimmer möglich)
Ab Dienstag 14. September 17.20–18.05
Ab Samstag 18. September 07.30–08.15

Crawlkurs 2

Für Erwachsene mit besuchtem Crawlkurs oder Triathleten, welche ihre Crawltechnik weiter verbessern und die Schwimmstile Rückencrawl und Delfin kennen lernen möchten.
Ab Samstag 18. September 07.30–8.15
Kursdauer 13 Lektionen

Elkischwimmen

ELKI-Schwimmen für Kinder ab ca. 3–5½ Jahren. Spielerische Wassergewöhnung mit einem Elternteil
Ab Samstag 18. September 09.15–9.45
Kursdauer: 13 Lektionen

Kinderschwimmkurse für Anfänger

Wir beginnen mit Wassergewöhnung und ersten Schwebeversuchen und nähern uns spielerisch den ersten Schwimmzügen.
Ab Montag 13. September 16.35–17.05 Ziel: «Krebs», «Seepferd», «Frosch»
Ab Dienstag 14. September 16.25–16.55 Ziel: «Krebs», «Seepferd»
Kursdauer: 13 Lektionen

Schwimmkurse für Fortgeschrittene

Verschiedene Kurse geleitet von motivierten, erfahrenen Schwimmlehrerinnen für mehr und weniger Fortgeschrittene vom Seepferd bis zum Haifisch so lange es Spass macht.
Ab Montag 13. September 17.10–17.40 Ziel: «Pinguin», «Tintenfisch», «Krokodil»
Ab Montag 13. September 17.45–18.15 Ziel: «Eisbär», «Wal»
Ab Dienstag 14. September 16.55–17.25 Ziel: «Pinguin», «Tintenfisch», «Kro», «Eisbär»
Ab Dienstag 14. September 17.20–18.05 Ziel: «Wal», «Hecht», «Hai», «Delfin»
Kursdauer: 13 Lektionen

Aquafit

Als Ausgleichsport, als Alternative zum Krafttraining oder zur Gewichtsreduktion. Selbst erleben wie wohltuend und wirkungsvoll Aquafit ist. Ausdauer, Beweglichkeit, Kraft und Koordination verbessern und das in einem ganzheitlichen, motivierenden und zugleich gelenkschonenden Training zu Musik. Männer und Frauen jeden Alters sind willkommen.
Neu gibt es übrigens eine weitere Abendgruppe am Donnerstag um 20 Uhr.
Freie Plätze in folgenden Kursen:

Montag	12.00–12.50
Montag	19.15–20.05
Dienstag	07.25–08.15
Mittwoch	07.25–08.15
Mittwoch	08.20–09.10
Donnerstag	07.25–08.15
Donnerstag	09.05–09.55
Donnerstag	20.00–20.50 Neu!
Freitag	10.00–10.50 Neu!
Samstag	08.20–09.10

Anmeldung und Auskünfte für alle Kurse: Aquafit – und Schwimmschule, Brigitte Schori, 052 620 43 67, e-mail:kontakt@aquafit-schwimmschule.ch, Homepage: *www.aquafit-schwimmschule.ch*

Brigitte Schori

Chäfertreff Rafz

Eine willkommene Oase im Kleinkinderalltag

Noch sind die Tage warm und wir geniessen den Sommer draussen auf dem lauschigen Spielplatz, auf der Wiese, im Wald oder im erfrischenden Nass der Badi. Doch bald hält der Herbst Einzug und mit ihm sinken die Temperaturen. Da kommt der Chäfertreff im Zentrum Casa (oberhalb Gemeindebibliothek Rafz) mit seinem ungezwungenen Beisammensein wie gerufen. Schauen Sie doch einfach mal vorbei. Teilnehmen können alle Eltern und Betreuungspersonen mit Kindern von 0 bis ca. 5 Jahren. Auch ältere Geschwister sind herzlich willkommen. In dieser unkomplizierten Krabbelgruppe treffen sich Babies und Kleinkinder mit ihren Vätern, Müttern oder anderen Bezugspersonen. Der Chäfertreff – an jedem zweiten Dienstagnachmittag während der Schulwochen – ist gratis und findet an untenstehenden Daten statt. Ein gemeinsames Zvieri rundet den lebhaften Nachmittag ab. Kommen Sie doch einfach mal vorbei.

Wir freuen uns auf viele Käfer in Begleitung. Das Chäfertreff-Team: Ilse Badertscher, Sandra Müller, Barbara Obi, Jeannine Piesold, Eva Priebe und Sylvia Reheis-Kurmann.

Daten:	7. und 21. September 2010, 5. und 19. Oktober, 2., 16. und 30. November (am 2.11. mit Kindercoiffure, am 30.11. mit Weihnachtsbasteln), 21. Dezember 2010, 11. Januar 2011
Zeit:	15.00–17.00 (man kann auch später kommen oder früher gehen)
Mitbringen:	ABS-Socken oder Finken
Kontaktperson:	Ilse Badertscher, 044 946 10 04

Eva Priebe

Immer ich!

Schreiber vs. Schneider kommen nach Rafz mit ihrem neuen Programm

Die Schuhe liegen im Weg, die Zeitungen stapeln sich seit Monaten, die Steuererklärung wird einfach nicht fertig. Warum? Weil der eine wieder mal zu wenig macht, und der andere zu viel schimpft: Immer muss ich!

Wenn zwei Ichs das Leben teilen, dann sind Spannungen vorprogrammiert. Was durchaus positiv sein kann, denn Reibung erzeugt bekanntlich Wärme. Aber ab und an brennt dennoch eine Sicherung durch. Ein Gegenmittel, das wirkt: Humor.
Das bekannte Kolumnisten-Paar las sich im vergangenen Jahr unter dem Titel «Die Stunde der Wahrheit(en)» durch die turbulenten Stationen einer Partnerschaft. Jetzt sind die zwei Autoren mit einer neuen Kolumnenauswahl unterwegs: «Immer ich» lautet die Prämisse und das neue Programm. Einmal mehr rast das Paar durch eine Menge Klischees, stolpert über die Tücken des Alltags, landet dann mit Witz auf dem Boden der Realität und rappelt sich mit einer gehörigen Portion Selbstironie wieder hoch. Dazu zitieren die beiden Kolumnisten Woody Allen, der es ihrer Meinung nach auf den Punkt gebracht hat: «Als Paar muss man Probleme lösen, die man alleine nie gehabt hätte.» Schreiber und Schneider finden, das lohnt sich!

«Die Liebe ist auch zum Lachen», heisst die Devise, wovon die beiden Autoren live am besten erzählen können. Ihre Lesungen sind längst eine Art Paar-Cabaret und für Menschen in jeder Beziehung ein höchst amüsantes Vergnügen.

Der vergnügliche Anlass findet in Rafz am **9. September 2010** um 20 Uhr in der katholischen Kirche statt. (Fr. 15.– inkl. Apéro, Vorverkauf ab 23.8.2010 in der Rafzer Gemeindebibliothek, Montag und Mittwoch 18.00–20.00, Dienstag und Freitag 15.00–18.00, Samstag 9.30–11.30 Uhr; *http://www.rafz.ch/de/bibliotheken/*). Organisiert wird er gemeinsam von der Gemeindebibliothek Rafz, der Kath. Pfarrei Glattfelden-Eglisau-Rafz, der Ref. Kirchgemeinde und der Elternmitwirkung Rafz. Herzlich willkommen!

Heinz Hofmann

Suchtpräventionstelle Zürcher Unterland

Thema «Essen» in aller Munde

Über 20% der Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 11 und 17 Jahren weisen Symptome von Essstörungen auf. Diese reichen von Ängsten bezüglich Gewichtszunahme über unkontrollierte Ess-Attacken, von Störungen der eigenen Körperwahrnehmung bis zu Rückzug und Isolation. Mädchen sind davon fast doppelt so häufig betroffen wie Knaben. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund haben ein zusätzliches Risiko. Über ein Drittel aller Erwachsenen sind übergewichtig oder gar adipös. Essen – die natürlichste Sache der Welt?

Ein gesundes Körpergewicht hat in der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention eine wichtige Bedeutung. Essstörungen zählen zwar nicht zu den Suchterkrankungen im engeren Sinn, sondern zu den schweren psychosomatischen Erkrankungen, stellen jedoch ebenso wie Suchterkrankungen ein erhebliches Gesundheitsproblem dar.

Die Ursachen von Essstörungen sind vielschichtig. Soziale, kulturelle, familiäre und individuelle Faktoren können ebenso eine Rolle spielen wie Schlankheitsideale, geschlechterspezifische Rollenerwartungen, ein geringes Selbstwertgefühl sowie Belastungen und Probleme. Viele, vor allem weibliche Jugendliche streben medial vermittelte Körperbilder an, die sie mit einem veränderten Essverhalten erreichen wollen. Magersüchtige Models – magersüchtige Mädchen. Essen – die natürlichste Sache der Welt?

Die Prävention von Essstörungen gehört zwar nicht in den Leistungskatalog der Suchtprävention, aber häufig gehen Essstörungen mit Substanzenmissbrauche einher. Verschiedene Stoffe werden als Appetitzügler oder Nahrungsersatz eingesetzt. Sie tragen dazu bei, dass Essstörungen besser aushaltbar sind. Frauen setzen häufig auf Zigaretten, Brech- und Abführmittel, Appetitzügler und Alkohol, während Männer mit Essstörungen häufiger mit Alkoholabhängigkeit kämpfen. Essen – die natürlichste Sache der Welt?

Haben Sie den Eindruck, Ihre Tochter esse in letzter Zeit

eigenartig? Raucht plötzlich Ihr Sohn, obwohl er es kürzlich noch gruusig fand? Ist das Thema «Essen» in Ihrer Familie plötzlich in aller Munde, aber es sitzt niemand mehr am Esstisch? Melden Sie sich bei uns, wir helfen Ihnen gerne weiter.

Suchtpräventionsstelle Zürcher Unterland, Erachfeldstrasse 4, 8180 Bülach, Telefon 044 872 77 33, info@praevention-zu.ch

Kynologischer Verein Rafzerfeld / Welpenspielgruppe Rafzerfeld

Neu: Ausbildnerinnen für die obligatorischen Hundekurse

Der Kynologische Verein und die Welpenspielgruppe Rafzerfeld verfügen neu über zwei Sachkundenachweis-Ausbildnerinnen der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft. Damit bieten wir allen Neu-Hundehalterinnen und -Hundehaltern im Rafzerfeld und Umgebung die Möglichkeit, die obligatorischen Kurse ganz in ihrer Nähe zu absolvieren. Eva Lehmann und Sophie Müller stehen für weitere Auskünfte und Fragen unter den untenstehenden Koordinaten gerne zur Verfügung.

Sophie Müller

SKN-Kurse/Obligatorischer Sachkundenachweis

Sind Sie bereits HundebesitzerIn oder spielen Sie mit dem Gedanken, einen Hund zu kaufen?
Gemäss Art. 68 Abs. 2 TSchV (Tierschutzverordnung vom 1. September 2008) sind alle Hundebesitzer/innen verpflichtet, einen SKN-Kurs zu absolvieren.
Der Kynologische Verein und die Welpenspielgruppe Rafzerfeld bieten diese Kurse an. Hierzu bestehen zwei Kurse:

SKN Theorie (Vor Übernahme des Hundes)

Absolvieren des 4 Lektionen-Kurses als theoretischer Sachkundenachweis.

Lernziel
Personen, die einen Hund erwerben wollen, kennen die tierschutzkonforme und gesellschaftsverträgliche Hundehaltung sowie den tiergerechten Umgang mit dem Hund.
Inhalt
Vor der Übernahme des Hundes müssen 4 Lektionen theoretischer Sachkundenachweis besucht werden. In diesen 4 Lektionen werden Grundkenntnisse in den Bereichen Rechtsgrundlage, artspezifische Bedürfnisse, rassetypische Verwendungszwecke, Sozialverhalten, Fütterung, Betreuungsaufwand, tiergerechter Umgang mit Hunden sowie tiergerechte Gestaltung der Haltungsumwelt vermittelt.

SKN Praxis (Innerhalb eines Jahres nach Übernahme des Hundes)

Absolvieren des 4 Lektionen-Trainings als praktischer Sachkundenachweis.

Lernziel
Personen, die für die Betreuung eines Hundes verantwortlich sind, wissen, wie man Hunde tiergerecht erzieht, wie man sie rücksichtsvoll führt und verstehen ihre wichtigsten Ausdrucksweisen.

Inhalt
Die praktische Ausbildung vermittelt:
- praktische Fähigkeiten, um einen Hund in allen Alltagssituationen unter Kontrolle halten zu können
- Kenntnisse über den tiergerechten Umgang und die methodisch korrekte Erziehung von Hunden
- das Erkennen der Körpersignale, die Drohen Angreifen, Unsicherheit, Unterwerfung anzeigen.

Wo und wann können Sie die Kurse besuchen?

Zeit:	Die Kurse finden jeweils montags und dienstags statt.
Kurskosten:	Theorie (2x2 Stunden) SFr. 120.– Praxis (4x1 Stunden) SFr. 120.–
Kursort:	Übungsplatz Kynologischer Verein Rafzerfeld: Rüdlingerstrasse 8196 Wil
Auskunft:	Sophie Müller, Telefon 044 867 14 83, E-Mail smueller@ulivada.ch, Eva Lehmann, Telefon 044 869 03 79, E-Mail ele@gmx.ch, SKN-Ausbildnerinnen der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft

Vereinigung Pro Rafz

Aktuelle Daten

August	14./15.	RV	Dressurprüfungen Reitplatz
	21.	FR	Volleyball-Spieltag
	21./22.	RV	Dressurprüfungen
	23.	Schule	Beginn Schuljahr
	26.–29.	RV	Springkonkurenzen
September	5.	RK/MG	Erntedank-Gottesdienst
	9.	RK/KK	KBB Vortrag
	16.	FV	Stadtführung
	16.	EFRA	Frauenmorgen
	18.	SG	Abholen vom Eidgenössischen
	19.	RK/KK/MC	Bettaggottesdienst mit Männerchor
	25./26.	Alle	Herbstmesse in Rafz

Freitag, 25. September 2010

ab 17.00 Uhr	Einstimmung Herbstmesse 2010 Bächtele-Bröögge im Oberdorf

Samstag, 26. September 2010

11.15 Uhr	Beginn Eröffnungsfeier beim Gemeindehaus mit der Musikgesellschaft Rafz, Apèro

11.45 Uhr	Begrüssung Jürg Sigrist, Gemeindepräsident Grusswort Markus Kägi, Regierungsrat
12.00 Uhr	**Offizieller Messestart**
12.00–19.00 Uhr	Messebetrieb Verschiedene Vorführungen und Aktivitäten
12.00– open End	Festbetrieb

Sonntag, 26. September 2010

9.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in der reformierten Kirche
10.00 Uhr	Brunch im Café Schären
10.45 Uhr	Frühschoppenkonzert mit der Musikgesellschaft Andelfingen bei der reformierten Kirche
11.00–18.00 Uhr	Messebetrieb Verschiedene Vorführungen und Aktivitäten
10.30–24.00 Uhr	Festbetrieb

Montag, 27. September 2010

ab 16.00 Uhr	Ausklang Herbstmesse 2010 Musikgesellschaft, Chilegass

Die grossen Vorarbeiten im Rahmen der verschiedenen Komitees lassen auch dieses Jahr ein tolles Fest erwarten.

Wir freuen uns, wenn die Häuser im Dorf mit Blumen und Fahnen geschmückt sind. Die Anstösser vom Messegelände bitten wir für allfällige Einschränkungen und Umtriebe um Nachsicht.

Der Messeführer ist ab Mitte Juli erhältlich und wird Ende August in alle Haushalte verteilt.

Informationen zur Herbstmesse finden Sie unter *www.herbstmesse-rafz.ch.* Für Fragen und Anliegen stehen wir Ihnen unter info@herbstmesse-rafz.ch zur Verfügung.

Für das OK Büro Herbstmesse 2010, Bettina Sigrist

Abwesenheit der Rafzer Ärzte bis August 2010

Dr. A. Sutter	8. bis 22. August 2010 12. bis 19. September
Dr. B. Zurgilgen	17. Juli bis 8. August 2010 14. bis 25. Oktober

Vertretungen finden wie gewohnt gegenseitig statt.

Mittwoch:	Praxis Dr. Sutter geschlossen
Donnerstag:	Praxis Dr. Zurgilgen geschlossen
Samstag:	Praxen abwechslungsweise geöffnet

Telefonnummern

Notfallzentrale	044 874 92 92
Dr. A. Sutter	044 886 80 00
Dr. B. Zurgilgen	044 869 14 11

Veranstaltungskalender August 2010

Alle Veranstaltungen finden Sie unter www.rafz.ch

Datum	Anlass	Lokalität	Veranstalter
Samstag, 31. Juli bis Sonntag, 1. August	**Feuerwerksfestival Pyro Games 2010**	Amphitheater Hüntwangen	Verein Amphitheater Hüntwangen
Sonntag, 1. August ab 20.00 Uhr	**Jungbürgeraufnahme/Bundesfeier** Festwirtschaft ab 18.00 Uhr Nachtessen ab 18.30 Uhr	Platz hinter Gemeindehaus	Gemeinde Rafz und Musikgesellschaft Rafz
Donnerstag, 19. August 17.00 bis 19.30 Uhr	**Blutspenden**	Zentrum Tannewäg 28	Samariterverein Rafz
Samstag, 21. August	**Volleyspieltag**		Frauenriege Rafz
Samstag, 21. August ab 17.00 Uhr bis Sonntag 22. August	**Blues- und Jazz-Festival 2010**	Amphitheater Hüntwangen	Verein Amphitheater Hüntwangen
Freitag, 27. August 18.00 bis 20.00 Uhr	**3. Obligatorische Übung**	Schützenhaus Rafz	Schützengesellschaft Rafz
Freitag, 27. August 19.00 Uhr	**Männerabend ("Männer 50+", Vortrag von Ruedi Glanzmann)**	Zentrum Tannewäg 28	Evangelische Freikirche Rafz, EFRA

Redaktionsschluss: 16. September 2010
Nächste Ausgabe: 1. Oktober 2010
Adresse: Postfach 23, 8197 Rafz
www.rafz.ch, E-Mail rafzer.weibel@shinternet.ch

Redaktionskommission:
Susi Fryand · Astrid und Hansruedi Lanz
Administration: Sibylle Hauser-Bollinger
Druck: Kuhn-Druck AG, 8212 Neuhausen am Rheinfall